

# Hörder Volksblatt

verbunden mit der Hörder Zeitung  
**Hauptanzeigenblatt für Dortmund-Hörde**  
und für den Landkreis Hörde.  
Freiwillige Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ercheint täglich.  
Bezugspreis wöchentlich 15 Pfg. Auswärts mit der Beilage der Zeitung durch höhere Gewalt, Papiermangel oder sonstiges Verlangen der Lieferungsmittel gehindert sind, hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlten, für die Restaktion verantwortlich. Bericht: Zimmermann für kommunale Sitzungen u. s. w. Bericht: Otto Böding, für Vorkauf und Vorkauf: Wilhelm Treese sämtlich in Hörde.

Nr. 292 (1. Blatt).

Mittwoch, den 12. Dezember 1928.

72. Jahrgang.

## Schweres Flugzeugunglück.

Bei Lehlingen abgestürzt und verbrannt. — Drei Tote festgestellt. — Ein viertes unbekanntes Opfer?

Das Flugzeug D 1473, das sich auf dem Wege von Berlin nach Berlin befand, wurde am 11. Dezember bei Lehlingen eine Zwischenlandung machen.

Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Der Pilot blieb unverletzt. Die Besatzung jedoch, aus dem Flugkapitän Dör, dem Erdmonteur Müller und dem Funker Dr. Regel bestand, kam ums Leben.

Über die Einzelheiten wird berichtet: Kurz vor 6 Uhr abends haben die Bewohner von Lehlingen, wie aus dem etwa 100 Meter über dem Orte kreisenden Flugzeug, dessen Motoren geräuschlos ganz ungewöhnlich langsam eine hohe Stichflamme ausstrahlte.

Im nächsten Augenblick neigte das Flugzeug sich im steilen Winkel zur Erde. Eine Sekunde später ertönte vom Ausgange des Dorfes entfernt ein fürchterliches Geräusch. Das Flugzeug war auf dem Boden gestürzt, wobei der Propeller abbrach. Dann folgte ein noch einmal Sprung von etwa 50 Metern, wobei es mehrere Chausseebäume umriß und zerbrach.

Einigermaßen brennend, lag der Motor. Einwohner des Ortes, den Kaufmann Hermann Dör, auf dem Felde, völlig geistesabwesend, umherlief. Er hatte vor Schreck fast die Besinnung verloren und sammelte alle Fragen nur: Ich weiß von nichts. Der Pilot Dr. Regel lag tot mit schweren Brandwunden unweit der Kabine. Der Führer Dör, der Erdmonteur Müller waren in den Augen auf ihren Eisen umgekommen. Die Besatzung wurde sofort abgeholt, und die verbrannte Hölle wurde beseitigt.

Die Defektführung scheint verhängt zu haben. Der Führer Dör mußte. An den Motoren dürfte sich dann das Unglück ereignet haben. So daß bereits in der ersten Explosion erfolgte.

Im Sommer landete fast an der gleichen Stelle ein Verkehrsflugzeug infolge Maschinenfehlers, doch konnte der Pilot damals die Maschine ohne Schaden für die Insassen aussetzen.

Der mit dem Leben davongekommene Pilot wurde ins Krankenhaus Gardelegen gebracht, wo er mit geringfügigen Verletzungen den Unterarmen, an den Händen und am Rücken darniederliegt.

Ein weiteres Todesopfer?  
Der Kaufmann Hermann konnte kurz vor dem Unglück an der Maschine sein. Er gibt an, daß außer ihm noch zwei Personen in dem Flugzeug waren. Wenn der Besatzung und zwei Passagiere. Nach dieser Angabe ist damit zu rechnen, daß noch ein weiteres Todesopfer vorhanden ist. Die Leiche dieses zweiten Passagiers ist noch nicht gefunden worden. Es besteht die Möglichkeit, daß sie völlig verbrannt ist.

Die Luftkammer untersucht.  
Sofort nach Eintreffen der Unglücksboten am Flughafen Tempelhof ist eine technische Kommission der Luftkammer unter Führung des Leiters der Luftkammer, von Gabelen, im Auftrag der Luftkammer beauftragt worden, um die Ursache des Unfalls zu untersuchen. Insbesondere mußte alles festgestellt werden, was die Entstehung des Brandes, der an dem Flugzeug, erst nach der Landung entstanden sei, festzustellen. Es mußte nachgeprüft werden, ob es etwa dadurch hervorgerufen wurde, daß das Flugzeug, wie es den Anschein hat, bei der Landung gegen einen Gegenstand rannte, oder ob andere Gründe vorliegen.

## 2000 Bergarbeiter im Anmarsch auf Budapest.

Etwa 2000 Bergarbeiter von Pilsborsbör, die etwa 14 Tagen wegen Lohnforderungen den Unternehmern, einer belgischen

Interessengruppe, im Streik stehen, haben einen Marsch nach Budapest angetreten, um vor dem Parlament zu demonstrieren und zu verlangen, daß die belgischen Unternehmer den Bergarbeitern denselben Lohn zahlen, wie er in den übrigen ungarischen Bergwerken tarifmäßig gezahlt wird. Der Zug, der in Bierenreihen in größter Ordnung marschierte, wurde in der Gemarkung der Gemeinde Herdum durch Polizei und Gendarmerie angehalten. Die Arbeiter wurden aufgefordert, eine Abordnung von 14 Mitgliedern zu wählen, die ungehindert nach Budapest ins Abgeordnetenhaus kommen könnten, wo sie von dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Bak empfangen werden würden. Sie sind dieser Aufforderung nachgekommen. Die übrigen Streikenden haben bei Herdum ihr Streiklager aufgeschlagen.

## Aussprache zu Dreien?

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lugano: Nach den Besprechungen, die Briand und Chamberlain mit Stresemann gehabt haben, wird nunmehr eine Aussprache zu Dreien ins Auge gefaßt. Da man immerhin mit der Möglichkeit rechnen zu müssen glaubt, daß Chamberlain mit Rücksicht auf das Bestehen des Königs Georg unter Umständen früher als beabsichtigt verlassen muß, wird diese Besprechung zu Dreien möglicherweise schon im Laufe des heutigen Tages stattfinden. Endgültig steht dies jedoch noch nicht fest.

## Einigung in den Reparationsverhandlungen.

„Tempo“ berichtet, daß die Verhandlungen zwischen den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Japans über den einzuweisenden Sachverständigenausschuss zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage vor dem Abschluß stehen. Nach dem Blatt könne eine Einigung über folgende Punkte als erzielt angesehen werden:

1. Die Finanzsachverständigen werden unabhängig sein, wie es von Deutschland verlangt wird, d. h. sie werden nicht Beamte sein, sondern höchstens Persönlichkeiten, die wegen ihrer Sachkenntnis ausgewählt werden. Die sechs Regierungen, die in dem Ausschuss vertreten sein werden, werden ihrerseits ihre Unabhängigkeit bewahren und nicht notwendigerweise durch die Beschlüsse des Ausschusses gebunden sein.
2. Jedes Land wird durch zwei Sachverständige vertreten sein. Frankreich durch den Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, und den Professor an der Sorbonne, Allix. 3. Die Sachverständigen werden, wie es in dem Communiqué vom 16. September festgelegt ist, von den Regierungen bestimmt werden, aber die Sachverständigen, die von den fünf alliierten Regierungen ausgewählt werden, werden von der Reparationskommission gemäß dem Präzedenzfall von 1921 ernannt werden. Die deutschen Sachverständigen werden je nach Belieben der Berliner Regierung von der Reichsregierung oder von der Kriegskostenkommission ernannt werden.
4. Die alliierten und die deutschen Sachverständigen werden in dem Ausschuss auf dem Fuße absoluter Gleichheit stehen.
5. Die Vereinigten Staaten werden aufgefordert werden, sich in dem Ausschuss vertreten zu lassen. Die Einladung wird von der Reparationskommission ausgesprochen. Die amerikanischen Sachverständigen werden nicht ein offizielles Mandat haben, sie werden von der Repko ernannt werden.
6. Der Ausschuss wird nach Paris einberufen werden; er wird sodann den offiziellen Tagungsort selbst bestimmen.
7. Das Mandat des Ausschusses wird definiert werden. Die Sachverständigen werden

die Zahl der Annuitäten, die Deutschland zur Vorkaufung seiner Reparationsanforderungen zu leisten hat, festsetzen und außerdem ein Programm für die Kommerzialisierung der deutschen Schulden auflegen. 8. Der Bericht des Ausschusses wird an die Repko weitergeleitet werden, die die Regierung damit befaßt wird.

## Verfrüht.

Poincaré hatte den Vorkauf von Doersch um einen Besuch gebeten, um mit ihm die Besprechung über die Einleitung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage fortzusetzen. In der Unterredung, die daraufhin stattfand, und die eine Stunde dauerte, wurden die noch ausstehenden Fragen nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Unterredungen werden fortgesetzt werden. Ein

Schiffstück wurde dem Vorkauf nicht übergeben. Das Communiqué beweist, daß die Meldung des „Tempo“ über eine bereits erfolgte oder unmittelbar bevorstehende Einigung zumindest als verfrüht bezeichnet werden muß.

## Severing läßt die Gewerkschaften ein.

Reichsinnenminister Severing hat, dem „Abend“ zufolge, an die Metallarbeiterverbände folgendes Schreiben gerichtet: „Eine Besprechung mit den Vertretern der Arbeitnehmerorganisationen über den Vorkauf in der Eisenindustrie Nordwest hat sich für Donnerstag, den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr im Verwaltungsgebäude der Regierung in Düsseldorf anberaumt.“

## Ablehnung des Schiedspruchs für Schwerte-Westhofen.

Der im Tarifstreit in der Metallindustrie Schwerte-Westhofen und Umgebung vom staatlichen Schlichter in Dortmund gefällte Schiedspruch, wonach vom 1. Dez. 1928 die Stundenlöhne zum Ausgleich gegenüber den Bedingearbeitern einen Zuschlag von 5 Pfg. für die Stunde erhalten, wurde sowohl vom Arbeitgeberverband Schwerte als auch von dem Metallarbeiterverband abgelehnt.

## Fälscherbande von Rechtsanwälten.

### Millionen-Betrügereien.

Das „Tempo“ meldet: Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Kurt Keller, ein in Wien sehr angesehener Advokat, wurde wegen großer Bankbetrügereien verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurde in Lima, der Hauptstadt von Peru, der Wiener Doktor der Staatswissenschaften, Alfred Hutschneider, festgenommen.

Beide Männer haben gemeinsam mit einer großen Fälscherbande fast sämtliche europäischen Banken um Beträge geschädigt, die in die Millionen gehen. Aufgedeckt wurden die jahrelangen Betrügereien durch die Ermittlungsabteilung der Deutschen Paul in Berlin, die auf das engste mit den Wiener Kriminalbehörden zusammenarbeitete.

## Sieben Bergarbeiter vergiftet.

### Grubenunglück durch Gas auf der Zeche „Diergardt“ in Hochemmerich.

Auf der Zeche Diergardt-Meißner Schacht I in Hochemmerich war ein Stapelschacht in Brand geraten, der ohne Störung gelöscht werden konnte.

Bei der Prüfung, ob Bane von den Brandgasen in Mitleidenschaft gezogen waren, wurden in einem entfernt liegenden Ban, in dem normalerweise keine Brandgase vermutet werden konnten, mehrere Leute betäubt. Bei der Bergung dieser Leute, von denen vier sofort getötet wurden, wurden mehrere mit Gasgeräten ausgerüstete Rettungsmannschaften beauftragt, von denen drei kurz darauf starben. Weiter wurden vier Mann mit schweren Gasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht.

Ein anderer Bericht lautet: Infolge eines Brandes, der in der Sonntag-Nacht auf der Zeche Diergardt in Hochemmerich ausbrach, bildeten sich trotz größter Vorsichtsmaßnahmen Kohlenoxydgase. In der Nacht zum Dienstag

## Bolivien will den Krieg.

Gerüchte über eine Mobilisierung der bolivianischen Armee.

Die Associated Press aus Lima berichtet, ging dort das hartnäckige Gerücht um, daß Bolivien sein Heer mobilisiert habe. Andere Gerüchte wiederum besagen, daß nur ein Teil der Streitkräfte mobilisiert worden sei.

## Die zahlreichen Einbrüche im Wuppertal.

Im vergangenen Sommer wurde die Deffentlichkeit des Wuppertales durch fortgesetzte Einbrüche beunruhigt, die ein unbekannter Täter im Juni und Juli in Schulgebäuden und im August und September in Privatwohnungen verübte. Es ist nunmehr gelungen, einen gewissen August Lange aus Elberfeld als Täter zu identifizieren und festzunehmen. Er ist von Beruf Tischler und Hausdiener. Es ist bereits ermittelt, daß Lange seine Diebesfahrten bis nach Süddeutschland ausgebeutet hat. Er hat bis jetzt 16 Schul- und zehn Wohnungseinbrüche in Elberfeld, sowie 18 Schuleinbrüche in Barmen, Ohligs, Röhwinkel, Hagen, Ossenbach, Frankfurt/Main, Darmstadt, Würzburg und Augsburg eingestanden. Ein kleiner Teil der Diebesbeute konnte sichergestellt werden.

## Nervenzusammenbruch Carl Sternheims.

Der in völliger Zurückgezogenheit auf seiner Besitzung in Ummil am Bodensee lebende Dichter Sternheim hat infolge von Aufregungen, die sein Ehefrau durch einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten. Aus einem, von dem Dichter inszenierten leibhaftigen Telefon- und Telegrammverkehr erkannte man die Symptome des beginnenden Größenwahns. Auf Veranlassung der Schweizer Behörden wurde der Dichter in das Sanatorium Kreuzlingen übergeführt. Von den Behörden ist bereits für ihn ein Sachverwalter bestellt worden. Nach Art der Erkrankung ist kaum mit einer Besserung zu rechnen.

## Selbstmordversuch der Frau Richard Taubers.

Nach einer Meldung des „Tempo“ hat die Gattin des Kammerjägers Richard Tauber, die von ihm geschieden wurde, einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie eine Erythrinpille trank. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Frau Tauber war früher Operettenlängerin und trat zuletzt im Theater an der Wien auf.

Zahlreiche weitere Verhaftungen in der Tschechoslowakei, Deutschland und sogar in New-York, stehen noch bevor.

Sämtliche Sicherheitsmaßnahmen waren getroffen, ebenso waren die bergbehördlichen Vorschriften strikte durchgeführt. Man steht noch vor einem Rätsel, wie das Unglück entstanden ist, da die Abteilungen, in der die Vergiftungen feststellbar wurden, räumlich von dem Brandherd liegt und keine Möglichkeit besteht, daß ein Überfließen der Gase stattfinden konnte. Den vier Vergifteten geht es den Umständen nach besser, so daß man hofft, sie dem Leben erhalten zu können.

Stipendiat

Einziges Ausweg

Stipendiat

Eine „moderne“ Familie.

Der „Blinde“ und der „Lahme“



# Zür ungeteilte Eingemeindung

## Schüren nach Dortmund bei Bildung des Ruhrkreises. Wirtschaftliche Vereinigung und Kommunalien gehen einig.

Schüren, 12. Dez. Der Hauptberaters der g-Strigen von 15 Mitgliedern beschiedene Gemeinderatskommission bildete die Stellungnahme zur Eingemeindungsfrage, die sich eigentlich erledigte, nachdem in der letzten Sitzung vom 24. September der einstimmige Beschluß gefaßt worden war, eine Teilung der Gemeinde, wie sie der Regierungsplan vorsieht, mit aller Entschiedenheit abzulehnen. Damals kam einmütig zum Ausdruck, wenn schon eine Umbildung stattfinden sollte, dann der ungeteilte Eingemeindung nach Dortmund. Den Vorzug vor dem Regierungsplan zu geben, nach dem nördlich der Ennschere belegene Gemeindeteil an Dortmund fallen soll. Wenn damals nicht eine Stimme für den Ruhrkreis laut wurde, so haben die inzwischen verflochtenen elf Wochen eine Wandlung mit sich gebracht, indem heute die sog. dem. Fraktion sich für die Erhaltung der Selbständigkeit der Gemeinde innerhalb des Ruhrkreises ausgesprochen hat. In der Schlußabstimmung aber in der Minorität blieb. Vor Eintritt in die Tagesordnung regte G. B. Brinkmann an, die zu Punkt 9 angelegte Eingemeindungsfrage vorweg zu beraten, doch kam man zu dem Beschluß, damit zu warten, bis der Bürgermeister Dellwig zugegen sei, der durch eine Dienstreife nach Arnsberg am nächsten Morgen erscheinen wird.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete G. B. Brinkmann dann zunächst Bericht über eine Reihe von

Vertauflcht, denn in früheren Zeiten sei die Rechte stets für die Erhaltung der Selbstverwaltung eingetreten, während die Anteile der Eingemeindung befürwortete, und heute sehe man auf beiden Seiten das Gegenteil. Die Frage, ob man zu Dortmund oder zum Ruhrkreis gehen wolle, sei schwer zu entscheiden und Eingemeindungen würden für die Zukunft gemacht. Vom Standpunkt der Schule aus betrachtet sei die Eingemeindung nach Dortmund zu verwerfen, während die Verkehrs- und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte für Dortmund in der Wagtschale fallen. Auch die Elternbeiräte der drei Schulsysteme hätten sich mit der Eingemeindungsfrage beschäftigt und seien entschieden gegen die Vereinigung der Gemeinde. Bei einer Kundfrage hätten 341 Erwerbstätige befunden, daß es ihnen gleichgültig sei, ob sie Dortmund oder dem Ruhrkreis zugeteilt werden, wenn es nur ungeteilt gesehe. Redner beantragte, die Gemeindevertretung möge beschließen, daß sie dringend die Erhaltung der Selbständigkeit verlangte; sollte das nicht möglich sein, dann trete sie für die Eingemeindung nach Dortmund ein. Gemeindevorsteher Schulte wendet sich gegen den Plan der Regierung, die Gemeinde in zwei Teile zu zerlegen und verlangt Erhaltung der Selbständigkeit Schürens und der Zugehörigkeit zum Landkreis Hörde. Aus der Aussprache stellt Bürgermeister Dellwig fest, daß man einstimmig die Zerlegung der Gemeinde ablehnt und an der Selbständigkeit festhalten will. Er läßt die Nachteile einer Eingemeindung nach Dortmund vor Augen, so u. a. auf schulischem Gebiet, indem er der heiligen Klassenfrequenz von 33 bis 35 Schülern die Dortmunds mit 50 und mehr gegenüberstellt. Von einer individuellen Behandlung der verschiedenen Fragen, wie sie in einer kleinen Gemeinde erfolgt, könne in der Großstadt nicht die Rede sein. Auch die Einrichtungen für den sog. kleinen Mann und die Betreuung der Kinder seien in Kreis Hörde besser als in Dortmund, wie auch auf siedlungstechnischem Gebiet hier alles getan werde, was geschehen könne. An Verwaltungskosten entfielen im Landkreis Hörde auf den Kopf der Bevölkerung 12,50 M., in Dortmund dagegen 22.— M. Redner empfiehlt die einstimmige Annahme folgenden Antrages: „Die Gemeindevertretung beschließt, die Selbständigkeit der Gemeinde nach Möglichkeit zu erhalten; i. h. geht insbesondere entschieden eine Zerlegung ab und bittet die maßgebende Regierung, das Gemeinwesen innerhalb eines leistungsfähigen Verbandes zu erhalten.“ Mit dieser Fassung glaubt er, allen gerecht zu werden, worauf die G. B. Brinkmann und Klute ihre eigenen Anträge zurückziehen. Der Antrag wird jedoch mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt und jodann der Antrag Klute, der ungeteilte Eingemeindung nach Dortmund verlangt, mit 9 gegen 5 Stimmen angenommen.

Den Schulverwaltern der alten Schulen im Dorf Frau Stoffer und Frau Langendorf wurde für Weiterleitung eine Zulage von 20 bzw. 10 M. bewilligt. Ebenso bewilligte man die Kosten für die Errichtung einer Schutzwand im Baderaum der Goethe-Schule und stimmte der Festlegung der Fußgängerlinien für die Adelenstraße von der Provinzialstraße bis zur Schillerstraße zu. Da die Bw. Meisinger an ihrer Forderung von 60 M. pro Quadratmeter für das erforderliche Gelände festhält, wird die Einleitung des Enteignungsverfahrens beschlossen.

Unter Mitteilungen gibt Vorsteher Schulte Kenntnis davon, daß der Kostenanschlag von 7800 M. für den Ausbau der Bruchstraße um 8283,69 M. überschritten ist, da

sich die Verwendung einer Baufolge erforderlich machte, die nicht vorgesehen war. Bezüglich des Ausbaus der Bruchstraße hat die Wegebau- und Finanzkommission beschlossen, dem Bau- und Bruchbesteller Vaher aufzugeben, innerhalb 1 1/2 Jahren eine Schlepplahn für den Transport der Bruchsteine anzulegen, da die Straße durch die schweren Steinschleppern dauernd erschaffen wird. Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung konnte gegen 9 1/2 Uhr geschlossen werden.

Schüren, 12. Dez. Die Zahlung der Unterhaltung an die ausgesperrten Metallarbeiter erfolgt unter Vorlage des Ausweises Donnerstags, den 18. Dezember 1928 vormittags von 10—12 Uhr im Gemeindebüro.

Schüren, 12. Dez. (Stillstand im Abbau der Halden.) Der vor etwa Jahresfrist begonnene Abbau der zwei Haldenrücken der stillgelegten Zeche „Freier Vogel und Unverhofft“ nahm anfangs einen äußerst stillen Fortgang, so daß mit dem baldigen Verschwinden der „Berge“ gerechnet werden konnte. Doch schon vor Monaten verlangsamte sich das anfängliche Tempo, um in letzter Zeit ganz zu ruhen. Eine Befürchtung der Einstellung dieser Arbeiten ist aber nicht angebracht, da die Arbeiten lediglich wegen der Wirtschaftskrise zurückblieben. Sie werden in absehbarer Zeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Holzwickede, 12. Dez. Die Ausschaltung der Infanteristen an die Schwerkriegsbeschädigten ohne Erwerb, sowie Kriegsbeschädigten erfolgt am Freitag, den 14. Dez. in den Vormittagsstunden an der hiesigen Steuerkasse, das gleiche gilt für die Rentempfangler von Opherdike und Hengsen.

Holzwickede, 12. Dez. (Planierung des südlichen Bahnhofes.) Nachdem der Bahnhofsvorplatz (Wagenhalterplatz) sowie der Zugang zu dem Bahnhofgebäude neu gepflastert worden ist, ist nunmehr auch die Pflasterung des südlichen Bahnhofes in Angriff genommen. Soffen wir, daß, nachdem erst einmal die kleinen Dinge fertiggestellt sind, auch die größeren an die Reihe kommen wie Sperre, Abortanlage und dergl. Ein neues zeitgemäßes Bahnhofgebäude wird doch wohl noch etwas auf sich warten lassen.

Holzwickede, 12. Dez. (Reinigung der Unterführung.) Keinalte Straßen sind für einen Tag immer eine Freude. Unterliegende Bapiersegen, verunreinigte Straßentinnen verunreinigen das Ortsbild um so mehr, je gefälliger sich ein Haus an das andere reiht. Daselbst gilt auch von der Unterführung, diesem Schmerzenskind unter unseren Straßen. Was sich da alles im Laufe einer Woche an Schmutz und dergl. ansammelt, ist oft unangehörlich. Umso mehr ist es am Plage, für die notwendige Reinigung Sorge zu tragen. Das bedeutet keinen Vorwurf für den oder die in Frage kommenden Wegewärter. Sie sind an ihre Arbeitspflichten gebunden und tun redlich ihre Pflicht. Es ist aber doch vielleicht möglich, die Anweisung dahin abzuändern, daß in der Woche die Unterführung einmal mehr gefegt wird. Wenn sich das Gleiche auch für die Kaiser- bzw. Nordstraße erreichen ließe, um so besser. Es ließen sich mancherlei Gründe für die geforderte Maßnahme anführen (soziale, hygienische usw.). Alle aber würden dahin zusammenwirken, daß nicht zuletzt auch Fremde, die täglich den Weg vom Bahnhof durch die Unterführung nehmen, einen guten Eindruck von dem Ort bekommen (für den man sich zwar nicht kaufen kann, der uns aber trotzdem nicht gleichgültig ist).

Holzwickede, 12. Dez. Einen Unfall erlitt die Tochter des Milchhändlers S. von hier. Als sie den Milchwagen bestieg, glitt sie aus, kam zu Fall und der Milchwagen überfuhr den Fuß. Das Blut drang durch den Schuh; unter schweren Schmerzen mußte das Kind zum Arzt geschafft werden.

können an Fräulein Kochheim, Dortmund, auf dem Berge 18 gerichtet werden. Hier wird auch nähere Auskunft erteilt werden.

(Monatsbericht der Feuerwehr.) Im Monat November 1928 wurden von den Krankenwagen mit 806 Fahrten insgesamt 810 Personen befördert. Davon entfielen: 111 Ueberführungen mit 112 Personen auf Unfälle, 74 Ueberführungen mit 74 Personen auf ankündende Krankheiten, 621 Ueberführungen mit 624 Personen auf sonst. Krankheiten.

Im selben Monat fanden 39 Marme statt. Diese wurden veranlaßt: 1 mal durch Großfeuer, 5 mal durch Mittelfeuer, 16 mal durch Kleinfeuer, 7 mal durch Höllefflung, 2 mal durch Schornsteinbrand und 8 mal durch Unfug am Weider.

## Aus aller Welt

### 24 Arbeiter verlegt.

In einer Maschinen- und Armaturenfabrik in Berlin-Weißensee ereignete sich eine schwere Explosion, bei der 24 Personen verlegt wurden. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr, der Zustand von weiteren elf Personen ist bedenklich. Die Explosion ereignete sich in einem Arbeitsraum. Ein großer Gashohlensbehälter war aus bisher noch unbekannter Ursache in die Luft geflogen. Die Explosion war so gewaltig, daß man sie in weiter Umgebung der Fabrik hörte. Ein großer Teil der Dächer mußte aus den Trümmern her vorgeholt werden. Sie wurden dann in die Krankenhäuser nach Rauen und Spandau geschafft.

### Aus dem Strafprozeß gestrichelt.

Die angeklagte Flugzeugpilotin Lucie von Kranefeld, gegen die wegen Betruges vor dem Charlottenburger Gericht verhandelt werden sollte, ist mit Zurücklassung ihrer hinterlegten Kaution von 2000 Mark gestrichelt. Der Strafprozeß gegen sie wurde daher ausgesetzt.

## Tödlie Folgen einer blutigen Schlägerei

Zu einer blutigen, folgenschweren Schlägerei kam es in Slawianowo bei Schneidemühl nach der Kohnzahlung. Nachdem eine Anzahl von ostpreussischen Schmittlern hierauf eine Zeitung in einer Kneipe geacht hatte, trugen sie auf der Landstraße Boxkämpfe aus. Diese Boxkämpfe gingen bald in eine Schlägerei über. Der Vorschnitter, der Ruhe stiften wollte, wurde angegriffen und mit einem Faustschläger niedergeschlagen. In der Schmittlerkneipe des Vorwerkes Slawianowo setzte sich der Kampf fort, und hier gab der Vorschnitter — angeklagt aus Notwehr — einige Schüsse ab, die den Schmittler Tabbert trafen. Auf dem Transport zum Krankenhaus trat bereits der Tod ein.

## Wirtschaft u. Handel

### Neue Kokspreise.

#### Rheinisch-Westfälisches Kohlen-

fundikat.  
In der Mitgliebersversammlung in Essen hatte der Vorschlag für die einstweilige Regelung der Abrechnung die erforderliche Einstimmigkeit nicht gefunden. Die Frage wird daher eine Zusage der Schiedsgerichtsbarkeit erfordert. Folgende Kokspreisveränderungen wurden mit Wirkung vom 16. Dezember beschlossen: Hochkoks 23,50 (jetziger Preis 21,45) M., Giebkoks 24,50 (22,45) M., Giebkoks, darunter Brechkoks I, 29,00 (27,98) M., Giebkoks, darunter Brechkoks II, 40.—, 40.—7 mm, 32,00 (31,67) M., Brechkoks III, 30.—50, 35.—60 mm, 30,75 (30,48) M., Brechkoks III, 20.—40 mm, 27,00 (26,20) M., Giebkoks Knabbel- und Abfallkoks 27,00 (25,50) M., Giebkoks Kleinkoks, 20.—40 mm, 25,00 (23,70) M., Giebkoks Perlkoks, 10.—20 mm, 15,00 (14,00) M., Koksgrus 10,00 (9,00) M. Die Erhöhungen halten sich im Rahmen der von den Organisationen der Kohlewirtschaft abgesehenen Preisspanne.

### Wiederverkaufshalle Lehrte

Verkaufstag 11. Dezember 1928.  
Auftrieb: 2149 Stück Ferkel und Säuglingsweine. — Es folgten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 18 bis 26 M., 8—12 Wochen alt 27 bis 38 M., Säuglingsweine: 3—4 Monate alt 30 bis 52 M., 4—6 Monate alt 53 bis 75 M. Marktverkauf: Langsam.  
Marktverlegung: In der Woche nach Weihnacht wird der Markt auf Freitag, den 28. Dezember, verlegt. In der Woche nach Neujahr fällt der Markt aus. Dann wieder Dienstagsmärkte.

## Wie wird das Wetter morgen?

### Wetterbericht der Wetterwarte in Essen.

Das Hochdruckgebiet über Nordskandinavien hat sich nach Westwärts, während von Süden her flache Tiefdruckausläufer sich über Deutschland ausgebreitet haben, die dort Trübung und verbreitete Schneefälle verursachen. Die Temperaturen liegen heute früh in der Nähe des Gefrierpunktes.

Wetterausblick bis Freitag.  
Größtenteils bewölkt, vielfach Schneefall und etwas Föhn.

### Der erste Schnee in Berlin.

In Berlin ist bei zurückgehender Temperatur leichter Schneefall eingetreten.

### Schäden durch Raufrei

Im Fiergebirge trat aufgetauenes Wasser starke Raufreibilddung auf. Die Bäume waren so schwer beladen, daß viele wie Strohhalme umknicken. Die umfallenden schweren Äste durchschlugen die Fernsprechdrähte und knickten die Masten um.

# Dortmunder Rundschau.

## Ein reisender Hochstapler.

### Seine Waispiele in Düsseldorf, Gelsenkirchen, Herne und Dortmund. — Die betrogenen Bauale. — Der Täter flüchtet.

Die Kriminalpolizei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet forschet eifrig nach einem gewissen Paul Wiedemann, der verschiedene große Betrugsereien und Heiratschwindelaktionen begangen hat. Er gab sich als ein Angestellter der Deutschen Korrespondenz aus und wohnte angeblich in Herne in der Mont-Cenisstraße 274 bei der Witwe eines höheren Beamten. Diese Dame sollte er heiraten, doch hätten sie einstweilen davon noch Abstand genommen, weil die Witwe ihre verhältnismäßig hohe Pension nicht verlieren wollte. Aus ihrem Vermögen sollte die Witwe ihm Geld für Spekulationen zur Verfügung. Von Dortmund aus machte er mittels Auto größere Fahrten in das Industriegebiet nach Gelsenkirchen, Herne und Düsseldorf. Anfangs wurden diese Fahrten, die fast immer mit einem großen Zedergelag in einem Düsseldorf-Redelokal einbeendet, glatt bezahlt. Herr Wiedemann gab den Ehepaaren und Kleinen beträchtliche Trinkgelder und gewann sie so für sich. Dann bezahlte er mit Schecks auf die Sparkasse in Gelsenkirchen. Die Deckung fehlte.

Zeit Donnerstagabend ist Wiedemann spurlos verschwunden. Er hat anscheinend Wind davon bekommen, daß die Polizei ihn auf Grund mehrerer Anzeigen sucht. Interessante Einzelheiten erfährt man aus den bisherigen Feststellungen. Wiedemann ist etwa 38 Jahre alt und stammt aus Hamburg. Mit einer Zeitung oder einem anderen Verlag hat er nichts zu tun, trotzdem er sich bei seinen Betrugsereien entweder auf die Deutsche Korrespondenz oder auf ein Mitteilungsblatt in Hannover und dessen Leitern, zwei Doktoren, bezieht. In Dortmund prellte er einen Juwelier um einen Brillantring im Werte von 300 Mark, den er mit einem wertlosen Schmutz bezahlte, 1500

Autobroschätenbesitzer wurde um mehrere Hundert Mark betrogen. Eine seiner Bräute, die auf die Schwindelaktion hereinfiel, gab ihm zu „Spekulationszwecken“, die er nach seiner Angabe machen wollte, mehrere tausend Mark bares Geld. In Düsseldorf sollen ebenfalls mehrere Damen auf eine Heirat mit ihm gehofft haben und ihm in diesem Glauben Geld zur Verfügung gestellt haben. Diese Schwindelaktionen konnte W. nur durch sein selbstbenutztes und gewandtes Auftreten durchführen. Er muß wohl seiner Sache sehr sicher sein, denn er fuhr bereits morgens vor 6 Uhr mit einem Metauto heraus, um einem polizeilichen Zugriff zu entgehen. Die Polizei sucht zurzeit vergeblich nach ihm. Die Zahl der Betrugsfälle dürfte groß sein. Da aber erfahrungsgemäß bei Heiratschwindelaktionen die Opfer aus begrifflichen Gründen schweigen, wird die Deffektivität eine Reihe von Betrugsfällen und Schwindelaktionen wohl nie erfahren. Wiedemann wird als ein schlauer, dunkelblonder Mann mit verlebten Gesichtszügen geschildert, der in letzter Zeit mit einem blauen Anzug befehdet war.

(Ausbildungslehrgang für Kleinkinderlehrerinnen.) Von der städtischen Schulverwaltung ist in Aussicht genommen, bei genügender Beteiligung für staatliche geprüfte Kleinkinderlehrerinnen einen Ausbildungslehrgang einzurichten, der mit einer staatlichen Prüfung als Kindergärtnerin abschließen soll. Der Lehrgang wird mit den sozialpädagogischen Lehrgängen der städtischen Marie-Reinders-Mittelschule verbunden werden und 4 Monate dauern. Die Kosten würden bei 10 Teilnehmerinnen sich auf etwa 50 M. monatliches Schulgeld belaufen. Bewerberinnen müssen mindestens 32 Jahre alt sein und sich wenigstens 5 Jahre lang in sachlicher Berufstätigkeit betätigt haben. Bewerberinnen, die keine ausreichende Schulbildung nachweisen können, haben sich einer schulischeschäftlichen Vorprüfung zu unterziehen. Meldungen

Die Ausschaltung der ausgesperrten Metallarbeiter erfolgt unter Vorlage des Ausweises Donnerstags, den 18. Dezember 1928 vormittags von 10—12 Uhr im Gemeindebüro.

Die Ausschaltung der Infanteristen an die Schwerkriegsbeschädigten ohne Erwerb, sowie Kriegsbeschädigten erfolgt am Freitag, den 14. Dez. in den Vormittagsstunden an der hiesigen Steuerkasse, das gleiche gilt für die Rentempfangler von Opherdike und Hengsen.

Die Planierung des südlichen Bahnhofes. Nachdem der Bahnhofsvorplatz (Wagenhalterplatz) sowie der Zugang zu dem Bahnhofgebäude neu gepflastert worden ist, ist nunmehr auch die Pflasterung des südlichen Bahnhofes in Angriff genommen. Soffen wir, daß, nachdem erst einmal die kleinen Dinge fertiggestellt sind, auch die größeren an die Reihe kommen wie Sperre, Abortanlage und dergl. Ein neues zeitgemäßes Bahnhofgebäude wird doch wohl noch etwas auf sich warten lassen.

Reinigung der Unterführung. Keinalte Straßen sind für einen Tag immer eine Freude. Unterliegende Bapiersegen, verunreinigte Straßentinnen verunreinigen das Ortsbild um so mehr, je gefälliger sich ein Haus an das andere reiht. Daselbst gilt auch von der Unterführung, diesem Schmerzenskind unter unseren Straßen. Was sich da alles im Laufe einer Woche an Schmutz und dergl. ansammelt, ist oft unangehörlich. Umso mehr ist es am Plage, für die notwendige Reinigung Sorge zu tragen. Das bedeutet keinen Vorwurf für den oder die in Frage kommenden Wegewärter. Sie sind an ihre Arbeitspflichten gebunden und tun redlich ihre Pflicht. Es ist aber doch vielleicht möglich, die Anweisung dahin abzuändern, daß in der Woche die Unterführung einmal mehr gefegt wird. Wenn sich das Gleiche auch für die Kaiser- bzw. Nordstraße erreichen ließe, um so besser. Es ließen sich mancherlei Gründe für die geforderte Maßnahme anführen (soziale, hygienische usw.). Alle aber würden dahin zusammenwirken, daß nicht zuletzt auch Fremde, die täglich den Weg vom Bahnhof durch die Unterführung nehmen, einen guten Eindruck von dem Ort bekommen (für den man sich zwar nicht kaufen kann, der uns aber trotzdem nicht gleichgültig ist).

Einen Unfall erlitt die Tochter des Milchhändlers S. von hier. Als sie den Milchwagen bestieg, glitt sie aus, kam zu Fall und der Milchwagen überfuhr den Fuß. Das Blut drang durch den Schuh; unter schweren Schmerzen mußte das Kind zum Arzt geschafft werden.

Die Tochter des Milchhändlers S. von hier. Als sie den Milchwagen bestieg, glitt sie aus, kam zu Fall und der Milchwagen überfuhr den Fuß. Das Blut drang durch den Schuh; unter schweren Schmerzen mußte das Kind zum Arzt geschafft werden.

Die Tochter des Milchhändlers S. von hier. Als sie den Milchwagen bestieg, glitt sie aus, kam zu Fall und der Milchwagen überfuhr den Fuß. Das Blut drang durch den Schuh; unter schweren Schmerzen mußte das Kind zum Arzt geschafft werden.

Die Tochter des Milchhändlers S. von hier. Als sie den Milchwagen bestieg, glitt sie aus, kam zu Fall und der Milchwagen überfuhr den Fuß. Das Blut drang durch den Schuh; unter schweren Schmerzen mußte das Kind zum Arzt geschafft werden.



# Praktische Weihnachts-Geschenke

★ **Prakt. Weihnachtsgeschenke in geschmackvollen  
Geschenkkartons aufgemacht erleichtern Ihre Wahl** ★  
**Sonntag, den 16. Dez., ist unser Haus von 1-8 Uhr geöffnet.**

### Lederhand'schuhe

- Herren-Nappa-Handschuhe solide Qualität ..... **5<sup>25</sup>**
- Herren-Nappa-Handschuhe in guter Ausführung ..... **6<sup>95</sup>**
- Herren-Nappa-Handschuhe ganz gefüttert ..... **8<sup>50</sup>**
- Damen-Nappa-Handschuhe kräftige Qualität ..... **4<sup>95</sup>**
- Damen-Nappa-Handschuhe ganz gefüttert, gute Ausführungen ..... **6<sup>50</sup>**

### Stoffhandschuhe

- Herren-Stoff-Handschuhe ganz gefüttert, gute Qualität ..... **2<sup>00</sup>**
- Herren-Stoff-Handschuhe imitiert Wollleder, mit Raupen ..... **2<sup>50</sup>**
- Damen-Stoff-Handschuhe ganz gefüttert mit Raupen ..... **1<sup>95</sup>**
- Damen-Stoff-Handschuhe ganz gefüttert mit moderner Fantasie-Stulpe ..... **2<sup>75</sup>**
- Damen-Stoff-Handschuhe mit aparter Fantasie-Stulpe, eleg. Ausführung ..... **3<sup>50</sup>**

### Baby-Strickwaren

- Baby-Kleidchen Wolle gehäkelt ..... **2<sup>85</sup>**
- Baby-Kleidchen Handarbeit, reine Wolle ..... **4<sup>75</sup>**
- Baby-Überziehjackchen mit Mütze, reine Wolle, solide Häkelarbeit ..... **4<sup>75</sup>**
- Baby-Mützchen mod. Häkelarbeit in allen Farben, mit groß. Pompon ..... **2<sup>25</sup>**
- Spielanzug reine Wolle, in weiß mit farbigem Kragen ..... **4<sup>75</sup>**

### Triko-Gamaschen

- Damen-Strumpf-Gamaschen Wolle mit Kunstseide ..... **5<sup>90</sup>**
- Damen-Strumpf-Gamaschen reine Wolle ..... **6<sup>75</sup>**
- Damen-Strick-Gamaschen Wolle, besonders kräftig ..... **2<sup>70</sup>**
- Kinder-Gamaschen Gr. 1 ..... **1<sup>10</sup>**
- Gamaschen-Hosen Gr. 1 grau, beige, weiß ..... **3<sup>50</sup>**

### Kinderhandschuhe

- Kinder-Strick-Handschuhe Wolle plattiert mit bunten Rändchen ..... **-.50**
- Kinder-Strick-Handschuhe Wolle plattiert, haut gemauert ..... **-.75**
- Kinder-Strick-Handschuhe reine Wolle, kräftige Qualität ..... **1<sup>00</sup>**
- Kinder-Strick-Handschuhe ganz gefüttert, besonders preiswert ..... **1<sup>25</sup>**
- Knaben-Stoff-Handschuhe ganz gefüttert, solide Qualität ..... **1<sup>50</sup>**

### Kinderstrümpfe

- | Kinder-Strumpf Wolle plattiert |       |
|--------------------------------|-------|
| Gr. 1                          | Gr. 2 |
| 1.18                           | 1.08  |
| 98                             | 88    |
| 78                             | 68    |
- 
- | Kinder-Strumpf reine Wolle, besonders preiswert |       |
|---|-------|
| Gr. 1   | Gr. 2 |
| 2.10  | 1.90  |
| 1.70  | 1.50  |
| 1.30  | 1.10  |
- 
- | Kinder-Strumpf reine Wolle, extra feines Gewebe |       |
|---|-------|
| Gr. 1   | Gr. 2 |
| 2.10  | 1.95  |
| 1.80  | 1.65  |
| 1.50  | 1.35  |

### Damenwäsche

- Damenhemd Trägerform, mit Festonansatz u. Klöppelspitze ..... **1<sup>50</sup>**
- Damenhemd Achselabschluß, mit breitem Feston garniert ..... **1<sup>75</sup>**
- Damen-Nachthemd mit Klöppelspitze u. Silk-Motiv, dultig verarb. .... **2<sup>50</sup>**
- Damen-Nachthemd aus farbigem Mako, imitat. .... **3<sup>00</sup>**
- Damen-Reformrock mit echter Klöppelspitze und Festonansatz ..... **3<sup>75</sup>**

### Wollwaren

- Damenumschlagtücher in schönen groß karierten Dessins ..... **3<sup>95</sup>**
- Damen-Kopfschals schwarz, reine Wolle, ex ra breit ..... **2<sup>75</sup>**
- Herren-Unterjacken schwarz, starke Qualität ..... **7<sup>50</sup>**
- Herren-Unterjacken grau, solide Ware ..... **3<sup>95</sup>**
- Knaben-Sweater in hellen und dunklen Farben ..... Gr. 1 **4<sup>00</sup>**

### Strickwaren

- Damen-Pullover in schönen lebhaften Farben ..... **12<sup>50</sup>**
- Damen-Strickwesten für ältere Damen, ein arb. in hant. Kante ..... **12<sup>50</sup>**
- Herren-Pullover und -Westen in geschmackvollen Ausführungen ..... **10<sup>50</sup>**
- Mädchen-Strickkleider in all. Größ., Rock einl., Taille gemust. Gr. 40 ..... **7<sup>50</sup>**
- Kinder-Garnituren Schal und Mütze reine Wolle ..... **1<sup>50</sup>**

### Sirümpfe

- Damen-Seidenflor-Strümpfe mit stacher Sohle und Hochferse ..... **2<sup>00</sup>**
- Damen-Caschmir-Strümpfe reine Wolle, Doppelsohle und Hochferse ..... **3<sup>25</sup>**
- Damen-Caschmir-Strümpfe reine Wolle, Doppels. u. Hochf., kräft. Qualit. .... **4<sup>50</sup>**
- Herren-Fantasie-Socken reine Wolle, besonders preiswert ..... **2<sup>75</sup>**
- Herren-Fantasie-Socken reine Wolle, in hübschen Dessins ..... **3<sup>50</sup>**

### Bettwäsche

- Kissenbezug mit festoniertem Bogen ..... **1<sup>10</sup>**
- Kissenbezug mit modernen grauen Durchbruch-Ecken ..... **1<sup>95</sup>**
- Paradekissen 4seitig mit Feston-An- und Einsatz garniert ..... **4<sup>75</sup>**
- Bettbezug aus kräftigem Cretonne, 160/200 ..... **6<sup>95</sup>**
- Bettuch Halbleinen, 150/225 ..... **4<sup>75</sup>**

### Seidentrikotwäsche

- Damen-Reformrock Kunstseide, plattiert ..... **3<sup>95</sup>**
- Damen-Reformrock Kunstseide, Atlas-Str., in all. mod. Farb. .... **4<sup>50</sup>**
- Damen-Reformrock Kunstseide, angebraut, bes. kräftige Qualität ..... **5<sup>75</sup>**
- Damen-Schlüpfer Kunstseide, Atlas Str., strapazierfähig Qual. .... **3<sup>75</sup>**
- Damen-Schlüpfer Kunstseide, manchen- feste Qual. in all. Farben, zum Rock passend ..... **4<sup>25</sup>**

### Herreraartikel

- Herren-Seidenschal in hübscher Ausmusterung ..... **2<sup>00</sup>**
- Herren-Cachenez die große Mode, in hübschen Farben ..... **5<sup>75</sup>**
- Herrenhüte in vielen modernen Formen u. Farben ..... **5<sup>50</sup>**
- Herrenhüte Raubhaar in hübschen dezenten Farben ..... **6<sup>75</sup>**
- Stock, Manilla-Rohr mit Alpaca und Hornansatz ..... **4<sup>95</sup>**

### Trikotagen

- Herren-Futter-Hosen gute Qualität ..... Gr. 4 **2<sup>00</sup>**
- Herren-Normal-Hosen garniert, wollgemischt ..... Gr. 4 **1<sup>85</sup>**
- Herr.-Normal-Hemden mit frischen gestr. u. karierten Einsätz. .... **2<sup>50</sup>**
- Knaben-Unteranzüge mit ang. raubtem Futter ..... Gr. 60 **1<sup>45</sup>**
- Damen-Futter-Tailen ohne Arm, gute Qualität ..... Gr. 45 **1<sup>85</sup>**

### Weißwaren

- Streifendamast 150 cm breit, dankbare Gebrauchsqualität ..... **1<sup>45</sup>**
- Bettendamast 130 cm br., vorzügl. Fahrkat in apart. Dessins ..... **1<sup>65</sup>**
- Streifendamast 160 cm breit dankbare Qual., Bandstreifen ..... **1<sup>85</sup>**
- Bettendamast 160 cm breit, gute Qual., neue Ausmusterung ..... **1<sup>95</sup>**
- Bettendamast 167 cm breit, vorzügl. Fahrkat, dankbar im Gebrauch, in Rosen- und Blattmustern ..... **2<sup>50</sup>**

### Herrenwäsche

- Oberhemden D., kal. sol. Qualität, in modernen Mustern ..... **5<sup>50</sup>**
- Oberhemden Zephir g. Qual. in hübsch. Streifen u. Karos ..... **6<sup>90</sup>**
- Oberhemden Popeline g. Verarbeit., in hübsch. kar. Dessins ..... **9<sup>50</sup>**
- Oberhemden Zephir, gute Qu. L. in hübsch. fr. Karomust. .... **12<sup>50</sup>**
- Oberhemden Zephir, beste Qual., in neuest. Ausmuster. .... **15<sup>50</sup>**
- Pyjama aus uni Makabistat, gute Verarbeitung ..... **12<sup>50</sup>**

### Schlafdecken

- Biber-Schlafdecke 140x190, dunkelgründig kariert ..... **3<sup>50</sup>**
- Biber-Schlafdecke 160x200 in frisch. Karos, gutgerubig Qual. .... **4<sup>95</sup>**
- Schlafdecke zweiseitig, besonders schweres Erzeugnis ..... **6<sup>90</sup>**
- Schlafdecke 100x200 in kar., und Jacq., extra schw. Fabrik. .... **8<sup>75</sup>**
- Schlafdecke 150x200, Jacq., post. III, hervorr. schw. Qual. .... **10<sup>50</sup>**

### Schirme

- Damen-Schirme 12teilig, solide Halbselbe, schwarz ..... **7<sup>50</sup>**
- Damen-Schirme 12teil., Satin de Chine in dunkel, b'au u. braun ..... **9<sup>75</sup>**
- Herren-Schirme gute Halbselbe, mit hübschen Griffen ..... **9<sup>75</sup>**
- Herren-Schirme gute Halbselbe, mit soliden Griffen ..... **12<sup>50</sup>**
- Herren-Schirme gute Qualität, mit hellen Kapphorn ..... **19<sup>50</sup>**

**Aplerbeck**

**KARSTADT**

**Markt 7-8**

**Vom**

Die ersten Vespersch  
mann, Brand und Ch  
ano stattgefunden. Z  
als manchesmal  
bestimmter nicht m  
teile in die Bespre  
ndern hauptsächlich  
sehr schwer e  
berzigen, die durc  
den der letzten Zeit  
polymatische Unterhaltu  
nationalstrage aufom  
erantreiben als das  
erfolichtester mögli  
wartet in Berliner  
viel von diesen B  
nehmend, daß man j  
er wesentlichen Bilde  
er ziemlich belanglo  
beutung in, als den  
mer.

Auch in Danzig i  
Beratung nicht au  
erho wenta wie bei  
die von allen er  
hände beteiligen  
sollte gebrera.  
einem vollständi  
der Abimmuna u  
wurden für den  
rund 7000, für  
kommen abgeben.  
immung in Danzig i  
erte. Er setzt jeben  
vertra es ist, im W  
bittae politische Fra  
befanulich erst zwei  
allbeobachtend Gebra  
Mal bei der Fra  
weite Mal in der  
iten Halle wurde zu  
unterhritten existet,  
na aber nicht durc  
erfreuer-Vollbeobach  
die erforderliche A  
diesen Erfahrungen  
recht in Danzig a  
sich aben, daß es  
möglich ist, durch ein  
ttere politische Fra

Zwischen den bei  
en und Paragu  
regasae fahr entfi  
den unklaren Grenz  
sich um Gegenden  
angen unerforschter  
er festgelegt worden  
amachung auf der Van  
e Ironie des Schid  
in Remork ein p  
angreh aufmerksamt  
er Konflikte in Am  
Höbprübe beraten  
regis sieht jeder  
ber's aus.

**Verte**

**der Kinder**

Die Reichsbahn  
Teil der  
In langwierigen  
überverehräminter  
haltung der Deutschen  
der Verein Vandan  
Reichszentrale für  
zum Erholungsau  
führung der Kinderer  
amenden, daß die  
hang der Reich  
übertransporte erste  
erbindungen ist tro  
nischen Reichsbahn  
entfliche Vert  
ten für die Kinder  
erhöhten Zusichlä  
gänglich zu erlass  
für den Rm. unt  
Wef. zu erhöhen,  
Es wurde dafür  
transporte in den  
schlage zahlen un  
find. Man wird d  
nischen Reichsbahn  
Ammerlin verten  
tedaruch ganz erh  
reden es im Interes  
nötig ist, Schnellzü  
ber verteuerte S  
zur Hälfte, besohl  
hellen Sommer wird  
anlung der W  
tlicher Kinder aerech

**Briefe W**

Arh Bülow ste  
Tidun  
In einem Berliner  
den Boden wieder  
den, die feinerzeit S  
maligen Reichsanst  
Eggleich von den  
den mitgeteilt wor  
auf u rechit  
repreuhschen S  
stende Zeitung gele  
mer Zweifel und fa  
der Herprung der Ver  
er Fremdenblatt  
stellen, daß 1. B  
drückt alle nicht ich  
gang gefelcten,  
den befindlichen Bri  
gen Chef des Ziv  
lands hat; 2. im  
sein Schreiben un  
bet; 3. Fürst Bülo  
mittlung ferustet  
als in den Blät

Vom Tage.

Die ersten Besprechungen zwischen Strese-

Auch in Danzig ist man mit der bestehen-

Zwischen den beiden Republiken Pol-

Verteuerung der Rindertransporte.

Die Reichsbahn erläßt nur einen Teil der Zuschläge.

Briefe Wilhelms II.

Herr Bülow steht der Veröffentlichung fern.

Kriegsgefahr in Südamerika.

Zuspitzung des Konfliktes. — Abgelehnte Vermittlung.

Die Ursache des Konfliktes zwischen Bol-



menge: Wir werden alle in den Krieg gehen,

lieden abgebrochen habe. Die amerikanische Re-

Der vielgepriesene Kelloggspakt scheint nicht

Aus Washington wird gemeldet, daß nun-

Blutgruppenforschung.

Juristen und Mediziner über die Blutgruppenuntersuchung.

Die Juristisch-Medizinische Gesellschaft in

Ergebnisse der Blutgruppenuntersuchung zu

Versicherungspflicht höherer Angestellter.

Für die Praxis entstehen oft Schwierigkeiten

Kleine Nachrichten.

Die nationalsozialistische Wochenchrift

Rebellion in Arabien.

Die die United Press aus verlässlicher

An dem Aufstand sind auch die beiden mächtig-

Aus dem Reiche

Protest des Vorstandes des Deutschen Städte-

Nach einem Vortrag des Präsidenten Dr.

Münchener Kundgebung gegen den Unitarismus.

Im Zirkus Krone in München hatten sich

Auslandspackrichten

Versuche mit neuen Eisenbahnsignalen.

In Paris finden Beratungen über die Ein-

Ein Wahlsieg der slawischen Aktivisten.

Die Tatsache, daß die Wahl des slawischen

Die Propaganda gegen Stalin.

Eine aufsehenerregende Berichterstattung

„Times“ über die Lage in Afghanistan.

„Times“ berichtet aus Lahore: Der Sonder-

Vertical text on the left margin: net., 2.00, 2.50, 1.95, 2.75, 3.50, 1.10, 1.35, 2.00, 3.25, 4.50, 2.75, 3.50, 2.00, 1.85, 2.50, 1.45, 1.85, 7.50, 9.75, 9.75, 12.50, 19.50, -8

# Aus aller Welt.

**Kapitän Plüschow in Santiago.**  
Kapitän Günther Plüschow war im Flugzeug von Argentinien nach Feuerland gestartet. Da er nicht, wie vorgesehen, zurückkehrte, hatte man ernste Befürchtungen um sein Schicksal, er ist jedoch wohlbehalten mit seiner Maschine in Santiago (Chile) eingetroffen. Er will Anfang nächster Woche mit der wissenschaftlichen Erkundung der Berge, Kanäle und Inseln Feuerlands beginnen.

**Bergeländer Kampf gegen das Pulqueflaster in Mexiko.**

Das Nationalgetränk der Mexikaner führt die Bezeichnung Pulque. Es wird aus der ausgepressten Agave bereitet. Das Getränk hat aber die sonderbare Eigenschaft, daß es nur einen Tag lang genießbar bleibt. Es handelt sich um eine schleimartige Substanz von gelblich-weißer Färbung. Da die Indios mit einer förmlichen Sucht dem Pulque schon immer Anstrengungen gemacht, dem Unheil zu steuern, doch sind bisher alle Versuche gescheitert. Die Zahl der mexikanischen Pulqueketten geht ins Ungemeine. Wie weit die Sucht der Indios geht, beweist am auffälligsten die eine Tatsache, daß die Agavepflanzungen in Mexiko um ein Vielfaches beträchtlicher sind, als die Anpflanzungen von Mais. Der Pulquezustand unterscheidet sich von dem Alkoholzustand vollständig. Nach reichlicherem Pulquegenuss stellt sich plötzlich bei dem Trinker ein solcher kumpflingiger Zustand ein, ein Zustand, der anfänglich einer Art Hinderis gleich und schließlich zu einem völligen Zusammenbruch führt.

**Oxyer des Aberglaubens oder die Dummheit werden nicht alle.** Leider fallen immer wieder Leute auf den Schwindel von Bigamern herein. Eine 29 Jahre alte Angestellte in Berlin war von ihrer Herrschaft wiederholt gewarnt worden, fremde Leute in die Wohnung einzulassen. Das hatte sie auch immer befolgt, bis sie vor etwa drei Wochen einer Bigamernin auf der Treppe begegnete. Diese bot der Angestellten ein Spizken zum Kauf an und redete ihr dann

ein, daß sie krank sei. Weil sie sich tatsächlich etwas magentranke fühlte, so ließ sie sich verleiten, das Weib einzulassen und auf den Notzuspäus einzugehen. Dazu mußte sie Bargeld hergeben. Nach einiger Zeit kam ein zweites Weib und dann noch einmal beide zusammen. Das Ende war, daß die Schwindlerinnen der Abergläubigen auch das Sporttaschenbuch mit der Vorkasse abschmachten, daß sie es zu „Heiprechnungen auf Friedhöfen“ brauchten. Sehr bald erfuhr das Mädchen, daß ihre gesamten Ersparnisse abgehoben waren. Die Polizei leitete Ermittlungen ein. Aber das Mädchen hatte aus Gram über den Verlust den Kamin geöffnet und sich mit Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Auch ein Grund zum Selbstmord.** Auf dem Zietliner Bahnhof in Berlin beobachteten Kriminalbeamte, wie ein Mann auf einem Bahnsteige sein Taschenmesser zog und sich die Pulsader öffnen wollte. Die Beamten sprangen zu und nahmen den Mann in Schutzhaft. Es war ein 39jähriger Tischler aus Stolp i. P. Nach dem Grund des Selbstmordversuches befragt, gab er an, daß er sich habe das Leben nehmen wollen, weil er seine Fahrkarte verloren habe.

**Berurteilung des Führers einer Einbrecherbande.** Das Schwurgericht in Altona verurteilte den Führer einer Einbrecherbande, Rudolf Diers, der unter der Anklage des versuchten Totschlages in sieben Fällen und schwerer Diebstähle im Rückfalle stand, zu der höchstzulässigen Strafe von 15 Jahren Zuchthaus. Die von Diers geführte Bande hat u. a. Korkort, Bargtheide, Weiterfen beimgelacht. Diers hat sich bei der Verurteilung durch die Polizei mehrfach mit der Waffe verteidigt.

**Während eines Schneetreibens fuhr in der Nacht ein Koburger Auto das sich auf der Heimfahrt von Sonneberg befand, dicht vor Koburg an einen Baum und wurde zertrümmert.** Von vier Insassen wurden zwei städtische Beamte ins Landkrankenhaus eingeliefert; einer von ihnen hat einen schweren Schädelbruch davongetragen. Die übrigen Insassen, darunter der Besitzer des Autos, sind weniger schwer verletzt. Unschuldigkeit des Wesens dürfte die Ursache des Unfalls sein.

## Der „Brave Soldat Schwejk“ vor Gericht

**Das Urteil im Gotteslästerungsprozess gegen Groß und Herzfelde.**

Vor dem Schöffengericht Charlottenburg fand der Gotteslästerungsprozess gegen den Maler George Groß und seinen Verleger Wieland u. Herzfelde wegen der Zeichnungen zum „Braven Soldaten Schwejk“ statt. Nach zweistündiger Beratung verurteilte das Schöffengericht den Zeichner George Groß und den Verleger Herzfelde wegen Vergehens gegen Paragraph 186 St.-G.-B. an Stelle von je zwei Monats Gefängnis zu je 2000 Mark Geldstrafe. Die Zeichnung Nr. 10 wird eingezogen.

Die Verhandlung fand ein außerordentlich stark interessantes Publikum. Unter Anklage gestellt sind drei Kunstdrucke, die zu einer Gruppe gehören, in der insgesamt 17 Zeichnungen enthalten sind. Die Zeichnungen beziehen sich auf das Buch vom braven Soldaten Schwejk. Die erste Zeichnung trägt die Unterschrift: „Seid untertan der Obrigkeit“. Als charakteristische Figur ist darauf enthalten ein Geistlicher in Gesellschaft von mehreren Personen, der ein Kreuz auf der Nase balanciert. Das zweite Bild hat die Unterschrift: „Die Ausübung des hl. Geistes“, das dritte: „Man hat einen Christus am Kreuz, der mit Gasmaske und Militärstiefeln besetzt ist. Der Angeklagte Groß erklärt, die Verantwortung für seine Zeichnungen zu übernehmen. Er bekennt die Absicht, die Einrichtungen der Kirche herabzusetzen. Der Angeklagte ist, wie sich ergibt, zweimal verurteilt, einmal wegen Verleumdung und einmal ebenfalls wegen Gotteslästerung. Beide Strafen sind durch Amnestie erlassen worden.

Vorl.: „Gehören Sie noch der Kirche an und wie stehen Sie zur Kirche?“

Angeschlagter: „Ich bin formell noch in der protestantischen Kirche, innerlich aber nicht. Meine Ueberzeugung treibt mich auf die Seite der Bedrückten. Aber ich schaffe nicht etwa politische Propagandazeichnungen, sondern ich folge dabei nur meinen eigenen künstlerischen Inspirationen.“

Der zweite Angeklagte erklärt, er übernehme die Verantwortung sowohl vor dem Gesetz, als auch in moralischer Hinsicht. Dem fragt, wie er zu der Kirche stehe, sagt er: „Ich war neun Jahre katholisch und 12 Jahre evangelisch, dann bin ich aus der Kirche ausgetreten.“

Vorl.: „Sind Sie sich bewusst, daß durch solche Zeichnungen viele Menschen in ihren religiösen Gefühlen gekränkt werden?“

Angeschl.: „Ich bekenne, daß diese Kreise wirkliche Religiosität haben.“  
Nachdem der Reichskunstwart Redlob ein Gutachten zu dieser Frage erstattet hatte, und sich im wesentlichen für die drei Kunstdrucke als in gewissem Sinne künstlerisch wertvoll ausgesprochen, erhielt der Staatsanwalt das Wort zu seinem Plädoyer und führte u. a. aus: „Es handelt sich hier nicht darum, daß Gott gelächert oder beleidigt worden ist, sondern es sind Einrichtungen der christlichen Kirche beschimpft worden. Wir bewegen uns hier nicht in sinnlichen Sphären, sondern wir haben festen Boden unter den Füßen.“

## Der betrügerische ehemalige Finanzminister

**Der Skandal des Herrn Klotz. — Ins Zrennhaus statt ins Gefängnis gesteckt.**

Erst jetzt entschließen sich die Pariser Zeitungen dazu, die Nachricht von der Internierung des Senators und ehemaligen Finanzministers Klotz in der Heilanstalt Nalmaison zu veröffentlichen. Aber die Pariser Zeitungen machen sich dabei einer starken Entstellung der Wahrheit schuldig, indem sie behaupten, daß Klotz geisteskrank sei. Tatsächlich wurde er nur interniert, damit ein riesiger Skandal nicht an die Öffentlichkeit dringe, von dem aber nunmehr offen gesprochen werden kann. Klotz ist ein geradezu wütender Spieler. Auf allen Rennplätzen und in allen französischen Spielfällen war er ein immer gern gesehener Gast, da er eine überaus reiche Frau hat, die alle seine Spielschulden regelmäßig bezahlte. Da diese aber in der letzten Zeit sehen mußte, daß sie von ihrem Gatten zuunehmen einer Selbsteinsparnis vernachlässigt wurde, stellte sie die Zahlung der Spielschulden dieses sonderbarsten aller gewissen Finanzminister dieses Landes ein. Darauf schickte sich Klotz an, Schecks ohne Bankdeckung zu geben. Bei einem Pariser Juwelier kaufte er eine Perlenkette für 2 Millionen Frank, wofür er ebenfalls Schecks ohne Deckung ausgab. Daraufhin wurde Strafanzeige erstattet.

nehmen, daß das eine durchaus private Angelegenheit sei, die die Öffentlichkeit nicht zu interessieren brauche. Das wäre bei jedem anderen als Klotz sicherlich der Fall gewesen, und keine ernsthafte Presse konnte ein Interesse daran haben, sich mit diesem Skandal zu beschäftigen, wenn es auch sonderbar scheinen muß, daß ein Senator und Präsident eines Generalrates Schecks ohne Deckung ausgibt und Verleuten auf nicht ganz regelmäßige Weise erwirbt. Aber Klotz ist einer der größten Hebelträger Frankreichs in politischer Hinsicht.

Er war es als französischer Finanzminister im Kabinett Clemenceau, der die ungenügende Formel anbrachte, daß Deutschland 460 Milliarden Goldmark gleich bezahlen könne, er war der Verfechter der Gewaltpolitik gegen Deutschland, er war es, der die finanziellen Bestimmungen des Versailles Vertrages ausarbeitete, er war es, der unendlich viel über die Welt brachte. Daß ein Mensch mit der mehr als zweifachen Moral, die Klotz immer befolgt, der Welt seinen Willen aufdrängen konnte, ist sicherlich eine Tragödie. Als Mensch kann Klotz jedermann gleichgültig sein, als französischer Finanzminister, der gegen den Willen der übrigen Alliierten die finanziellen Bestimmungen des Versailles Vertrages ausarbeitete, muß sein Gedächtnis festgehalten werden.

# Wirtschaft und Handel.

## Saatenstand

**Anfang Dezember 1928. — Reichliche Niederschläge im November. — Herbstbeurteilung beendet. — Gute Aussichten für Ueberwinterung.**

Das Preussische Statistische Landesamt teilt auf Grund von 3028 Berichten der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner noch einmal den Stand der Saaten zu Anfang Dezember mit, um für den ganzen Staat, bevor die Winterruhe des Pflanzenlebens eintritt, einen Ueberblick über die Aussicht der Ueberwinterung zu erhalten. Während die ersten Tage des November eine ziemlich heitere Witterung aufwies, folgten etwa vom 4. des Monats ab stärkere Niederschläge. Betrachtlich waren sie vor allem am 17. und 18., begleitet von trübenden Gewittern und veranlaßt von einem förmlichen Einbruch kühlerer Luftmassen. Die Niederschläge sind im großen und ganzen überall beendet. Der Ertrag wird vielfach günstiger beurteilt als bei den Vorsehungen. Zielweise, wie in Schleswig-Holstein, sind später Kohl und Teile von Kohlrüben noch auf den Feldern. Die Bestenungsarbeiten sind im allgemeinen gut vorgekommen, soweit nicht allzu große Feuchtigkeit verzögernd gewirkt hat. Die junge Saatfelder stellenweise beträchtlich unter der Rasse. Im übrigen ist die Saat gut aufgegangen. Die im allgemeinen günstige Auffassung des Saateinsatzes geht aus den von dem Preussischen Statistischen Landesamt zusammengestellten Beobachtungsnotizen für den Staat hervor. Abgesehen von Speis, wo der Stand der gleiche ist

wie im Vormonat (2. 5), zeigt sich durchweg eine Verbesserung gegen das vorige Mal, die in Roggen — von 2,7 auf 2,4 — am erheblichsten ist. Der Saatenstand ist also bei allen Getreidearten als durchaus mittelmäßig anzusehen, auch in Raps und Rüben nähert er sich dieser Bedeutung, der Acker fällt allerdings mit 2,9 nur durchschnittlich aus. Die Schädigungen an Getreide durchweg in engeren Grenzen. Aus dem Bezirk Sietlin wird allerdings berichtet, daß die Mäuse zum Teil ganze Schläge der jungen Saat vernichtet haben. Trotz der nicht belangreichen Weidewerhältnisse in diesem Bezirk wurde infolge der geringen Stallfütterung immer wieder versucht, das Vieh wenigstens tagsüber draußen zu behalten. Ställe wurden wieder hatten sich die Weider infolge der Feuchtigkeit wieder erholt.

## Der Großhandelsindex

Die auf den 1. d. d. Dezember rechnerische Großhandelsindex des Reichsindexamts ist gegenüber der Vormonat 0,2 v. H. auf 140,0 (140,3) zurückgegangen. Die Hauptgruppen hat die Indexziffer für Rohstoffe um 0,7 v. H. auf 138,9 (134,8) nachgezogen. Die Indexziffer für Kolonialwaren ist um 0,1 v. H. auf 127,1 (126,6) gestiegen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist auf 134,2 (134,1) erhöht, während diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,1 v. H. 139,7 (139,8) zurückgegangen ist.

## Direkte und indirekte Auswirkungen des Eisenkonfliktes.

Die Auswirkungen des Eisenkonfliktes im einzelnen zu übersehen, ist jetzt noch nicht möglich; immerhin sind einige interessante Angaben jetzt schon feststellbar.

Von den 60 Hochöfen, die vor dem Eisenkonflikt in Betrieb waren, sind alle gedämpft worden; ebenso lagen alle Stahl- und Walzwerke still. Der in diesen Ziffern indirekt zum Ausdruck kommende Produktionsrückgang wird verständlich bei der Ueberlegung, daß 75 bis 80 Prozent der gesamten deutschen Hoheisen-, Stahl- und Walzwerkserzeugung auf Rheinland und Westfalen entfallen. — Beim Verbaue hat der sogenannte Hüttenfeldverbrauch im November gegenüber Oktober eine Verringerung von etwas mehr als die Hälfte erfahren. In bezug auf die gesamte Förderung ist der Ausfall geringer gewesen, als ursprünglich vielfach vermutet worden ist; im Durchschnitt betrug im November die arbeitsmäßige Förderung rund 362 000 gegen rund 377 000 T. im Oktober. Diese verhältnismäßig geringe Differenz erklärt sich aus dem verhältnismäßig sehr starken Bedarf an Kohle, der sich zum Teil aus der in vollem Gange befindlichen Winterförderung ergibt, zum Teil aber auch aus der Befürchtung, daß der Ruhrverbaue mit in den Eisenkonflikt hineingezogen würde und daß deshalb eine Vorförderung der kohlenverbrauchenden Betriebe notwendig sei. — Sehr stark waren die Auswirkungen auf die Gemeinden. Die Stadt Duisburg hat z. B. im November an durchschnittlich 20 000 Unterfrüchte rund eine Million M. ausfallen müssen; Mülheim-Ruhr hatte ungefähr 500 000 M. zu zahlen; Bochum über 400 000 M. usw. Ähnliche Ziffern ergeben sich auch für die Landkreise. Der größte Teil dieser Beträge wird den Kommunen zwar vom Reich zurückvergütet. Immerhin bleiben den Gemeinden jedoch noch große Verluste aus der Einbuße an Steuern (Mülheim-Ruhr z. B. 40 000 M. wöchentlich), aus der Gewährung von nicht zurückzahlungs-pflichtigen Sachleistungen usw. — Mit am härtesten von den Auswirkungen des Eisenkonfliktes betroffen wurden der Kleinhandel und das Handwerk. Man kann rechnen, daß der Produktionsrückgang der Metallindustrie im Monat November rund 4,45 Mill. M. betrug. Die dem Verbrauch gegenüber öffentliche Unterfrüchte von 17—18 Mill. M., jedoch sich ein Kaufkraftanstieg von rund 28—30 Mill. M. ergibt. Sehr stark betroffen waren die Teile des Handwerks und des Handels, die entbehrlichen oder zusätzlichen Bedarf eraguen beim verkaufen. So wird z. B. berichtet, daß sehr stark in Mitteldeutschland davon waren die Handwerksbetriebe, die Gegenstände für die Wohnungseinrichtung und Ausstattung erzeugen und liefern; daselbst gilt für die sogenannten schwindenden Gewerbe (Altmacher, Juweliere usw.), für das Friseur- und Perückenmacherhandwerk usw. Hier sind Ausfälle von teilweise 40—50 Prozent zu verzeichnen. Nicht so hoch waren die Ausfälle im Bekleidungs-handwerk; auch hier waren aber Ausfälle bei den Schneidern und bei den Fertigerwerbenden bis 50 Prozent festzustellen; das Schuhwerk hatte Ausfälle von 30—40 Prozent zu verzeichnen gehabt. Am wenigsten bemerkbar war der Bedarfsrückgang im Lebensmittelgewerbe. Im Großhandel dürfte es sich im Durchschnitt um Absatzrückgänge von 20—25 Prozent handeln. Im übrigen wird fast allseitig berichtet, daß Handel u. Erzeugung außerhalb des Ruhrbezirks auf die Situation der im Ruhrrevier ansässigen Betriebe durch teilweise recht rückhaltlosen Einzug ihrer Forderungen nicht genügend Rücksicht genommen haben. Interessant ist die Entwicklung der Spartaftenindustrie. In den meisten größeren Städten des Ruhrreviers waren auch im November die Forderungen bei den Spartaften relativ hoch weil die unmittelbar von der Ausperrung Betroffenen ihre Spartaften zum großen Teil bei Wertsparitäten, Konsumver-einen usw. antoen, also nicht zum Nutzen der eigentlichen Spartaften zählen. Arbeitskonflikte wie derjenige zwischen den Maschinenbauern und den Maschinenbauern, weil sie nicht auf die unmittelbar Beteiligten beschränkt bleiben, sondern auch die Allgemeinheit in mehr

oder weniger starkem Maße treffen. Sonstige Maßnahmen sind allerdings, daß nicht durch die mäßige Förderung, an deren Ernst die Behörden selbst nicht glauben, und durch die in der Statistik z. B. durch vorläufige Berichtigungsberichtigungen von Zehntelprozenten, wie der letzte geradezu provoziert werden, daß nicht die Allgemeinheit, die selber den größten Schaden erleidet, aus ihren Mitteln denjenigen finanzieren muß, die durch ihr Verhalten solche Konflikte möglich machen.

Die guten Erfolge unserer operationslosen

**Hermes** **Bruchheilung** **Hermes**

sind bestätigt.

Hundert von **HERMES** beglaubigten Referenzen heiter stehen auf Anforderung zur Verfügung. (Nur in Hauptorten erhältlich) z. B.

Dierdurch bezeugte ich, daß ich durch das „Hermes“ Institut mit meinem langjährigen Leiden, das durch S... hringung, beseitigt wurde. Ich kann jetzt mit der schwersten Arbeiten verrichten. Engelbert Schmidt, Giesfeldberg, 17. 11. 28.

Dierdurch bezeugte ich, daß mein Sohn von dem Leiden und Abbel-Bruch durch das „Hermes“-Institut heilt wurde. **Dr. Robert Winterhoff** 24. 11. 28.

Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Arzt Dr. Winterhoff, 15. Dez. vorm. 9—12 Uhr, im „zum alten Markt“.

**Schwerte:** Sonnabend, 15. Dezember, nachm. 3—7 Uhr, Hotel Kottbuscher.

„Hermes“ Verlässliches Institut für verheiratete Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Gipsstraße 6. (Telef. 1000). Leiter: Dr. H. Winterhoff. Mettend und größtes ärztliches Institut dieser Art.

**KVD** Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Apfelsinen	Stck.	8, 5
Tafel-Apple	Pfd.	32
Haselnüsse	Pfd.	70, 60
Walnüsse	Pfd.	70
Walnüsse, Franz. Marbots	Pfd.	60
Pfeffernüsse	Pfd.	60
Spezialnüsse	Pfd.	60
Mandelspekulatius	Pfd.	140
Baumkerzen	Pak.	38
Schok.-Baumbehang	1/4 Pfd.	35
Feigen	Pfd.	38, 32
Rosinen, Sultanas	Pfd.	60
Kokosnus, ger.	Pfd.	60
Zitronen	1/4 Pfd.	40
la. Blütenmehl	5 Pfd.-Btl.	125
Weinbrandverschnitt	1/2 Fl.	270
Weinbrand	1/2 Fl.	310
Jamaika-Rum-Verschnitt	1/2 Fl.	400
Rum-Verschnitt	1/2 Fl.	340

**Christbaumschmuck**  
Schokoladen-Weihnachtsmänner  
in reichhaltiger Auswahl.

**Konsum-Verein**  
Dortmund-Hamm.

1928.

**Wintersheim**

12. Sep.

**Name und Firma.**  
Das ausführliche Reklamé können Sie durch den einleitenden Briefbogen erhalten. Sie können Ihren Namen und Ihre Adresse auf dem Briefbogen angeben und diesen an den Konsum-Verein Dortmund-Hamm, Postfach 1000, Dortmund, senden. Die Kosten des Briefbogens sind in der Höhe von 10 Pfennig zu entrichten.

**Wintersheim**  
Postfach 1000, Dortmund.

**Verrein**  
Nachtsmänner  
schmuck  
5 Pf. 10. 25  
1/2 Pf. 10. 25  
1/4 Pf. 10. 25  
1/8 Pf. 10. 25

**Interes Datt.**  
Das Zimmermädchen als Priesterin  
des Totenrufes. — Schwarzer  
Espirismus. — Grabshändlung aus  
Verzeugung.

Von Harris Bradet-Buenos-Aires.  
Lavinia, das schwarze Zimmermädchen in  
der „Gourde d'or“, dem „besten Hotel“ von  
Gonaïves auf Haiti, war nach Ansicht ihrer  
verschiedenen dunkelhäutigen Verehrer nicht  
weniger schön als ihre sagenhafte lateinische  
Namensschwester.

Der Weiße in den Tropen schätzt Keger-  
reize meist wenig, doch auch ich übertrugte  
mich einige Male bei der anerkennenden Fest-  
stellung, daß Lavinia auffallend kleine Hände  
und Füße, einen schlanken, wohlgeformten Kör-  
per und ein hübsches Gesicht unter den schwarzen  
Krauslocken besaß.

Lavinia war die Freundlichkeit, doch auch  
die Zurückhaltung selbst. Sie gab heftig Ant-  
wort auf alle Fragen und wahrte ängstlich den  
Abstand zwischen Weiß und Schwarz. Eines  
Tages sah ich, wie Jimmy Hopkins, ein engli-  
scher Augenarzt und Weltbummler, dem  
Mädchen seinen Arm um die Hüfte legen wollte.  
Da sah dem Zudringlichen eine kleine feste  
Hand im Gesicht, daß Jimmy Hopkins froh-  
blonder Schadel gegen die Wand schlug. Lavinia,  
die Tugendhafte, entschwebte hobeltvoll.

Ich lachte. Das ärgerte Jimmy Hopkins  
mehr als die rote Wade: „Nehmen Sie nicht,  
Sir! Wissen Sie, was Lavinia ist: eine Leichen-  
schänderin!“ Ich wurde ärgerlich: „Reden Sie  
doch keinen Unsinn, Hopkins! Sie sind ja nur  
wilde auf das Mädchen.“ — „Das ist kein  
Unsinn! Wollen Sie selbst einer Sitzung des  
Totenrufes beiwohnen, Lavinia als Priesterin  
auftreten sehen?“ Ich war wütend auf den  
dummen Bengel, doch die geheimnisvollen An-  
deutungen über den Regefall ließen mein Zeit-  
ungeschicklicher höher schlagen: „Gut.“ —  
„Ich hole Sie morgen abend ab, Sir.“

Er stellte sich zur verabredeten Zeit ein  
und führte mich zu einer Holzbarade irgendwo  
draußen vor der Stadt. Wir traten ein. Hund-  
dert, zweihundert Keger, Männer und Frauen,  
hockten am Boden. Niemand achtete auf uns.  
Im Hintergrund war eine Art Bühne, und  
auf ihr standen, von hohen Kirchenlichtern be-  
leuchtet drei Gestalten.

Jimmy Hopkins stieß mich an: „Da, sehen  
Sie, die in der Mitte! Ist das nicht die  
spröde Lavinia?“ Tatsächlich stand dort, eine  
Sichel in der einen Hand, eines Totenkopfs  
in der anderen, im langen, weißen Rock, schwar-  
zen „Cut“, hohem Seidenschleier und mit einer  
schwarzen Brille vor den Augen, Lavinia, das  
freundliche Zimmermädchen. Ihr zu Füßen la-  
gen Hade und Schaufel.

Rechts und links von Lavinia standen zwei  
maskierte Frauen in schlaftodähnlichen Mitteln,  
hohe Turbane auf dem Kopf. Die eine hielt  
eine Tasche, die eine merkwürdige Rechlischeit  
mit den Verursachern der weißen Frauen in  
Europa aufwies; die andere schien betrunken,  
hielt die Nase in die Luft und eine halbeier  
Arrakflasche in der Hand. Jimmy Hopkins war  
anscheinend in die Mysterien eingeweiht: „La-  
vinia ist das Orakel der Toten, Papa Rebo.“  
Die mit der Tasche heißt Gouede Mazaere und  
stellt die Geburt des Menschen dar. Die Be-  
trunkene, Gouede Duffou, symbolisiert den Geist,  
den Spiritus, der aus Papa Rebo orakeln soll.“  
Die drei Gestalten standen regungslos. Die  
Keger vor ihnen starrten sie an, heulten, weinten  
und brüllten sich selbst in Effrase. Jimmy  
Hopkins stieß mich an: „Jetzt geht es los.“

Plötzlich schrien die beiden Weiber im  
Schlafrock: „Papa Rebo hört Euch.“ Die Keger  
schwiegen. Ein alter Keger froh ängstlich zur  
Bühne. Er stammelte eine kreolisch-französi-

schreibung von Legende einem Schwa-  
ren nicht begriff. Papa Rebo-Lavinia glotzte durch  
ihre Brille ins Meer. Ich sah das Weiße in  
ihren Augen hervorquellen und wachte, daß auch  
sie in Verzückung war. Dann brach ein Schwall  
unverständlicher, gurgelnder Laute aus ihrem  
Mund: Die Toten orakelten.

Die eintönigen Reklame schwiegen plötzlich.  
Dann sprach Gouede Duffou. Ich konnte ihren  
rauschen Worten nicht folgen, doch ich begriff,  
daß sie den Andächtigen das unverständliche  
Orakel Papa Rebos ins Kreolische übertrug.  
Ich war überzeugt, davon, daß sie ebenso fest  
an den Humbug glaubte wie der alte Keger,  
wie die Menge, in die er höchst betrieblig zurück  
trah.

Zwei Stunden dauerte diese schwarze Spi-  
ritistenführung; noch ein dutzendmal sprachen  
Geister Verstorbener in den gurgelnden Reklamen  
Lavinias. Dann verkündete die Dame mit der  
Arrakflasche: „Papa Rebo will nichts mehr hö-  
ren.“ Jimmy Hopkins zog mich am Ärmel:  
„Schluß. Wir wollen nicht zwischen die Keger  
ins Gedränge geraten.“ Wir standen im Freien.  
„Na, wie war es?“ — „Ganz interessant“, sagte  
ich, „aber was hat das mit Grabshändlung zu  
tun?“ — „Warten Sie ab, das werde ich Ihnen  
dieser Tage zeigen.“

Eines Abends, eine Woche später, suchte mich  
Jimmy Hopkins auf: „Kommen Sie; heute wird  
gegraben.“ Er führte mich zu einem kleinen  
Friedhof: „Wir müssen uns verhaften und ganz  
ruhig sein.“

Die Zeit schlich hin. Endlich tauchten im  
dunklen Hauptweg drei Frauengestalten auf.  
Weim Kreuz, dem Friedhofsendemal, blieben sie  
stehen. Eine Kerze flammte auf, ich erkannte  
Lavinia. Dann klagen zwei Steine aneinander.  
Eine Stimme rief: „Baron Samstag, dürfen  
wir graben?“ — „Baron Samstag ist der Geist,  
der den Friedhof bewachen soll“, flüsterte ein  
hauktündiger Jimmy. Die drei Frauen schüt-  
terten Spaten und Schaufeln. Anscheinend war  
Baron Samstag einverstanden. Wenige Schritte  
weiter blieben sie neben einem frischen Grab-  
hügel stehen. Eine von ihnen sprach eine Be-  
schwörungsformel, die fast wie ein Stück  
einer lateinischen Aboration klang, dann fuhren  
die Spaten in die Erde. Wenige Minuten später  
lag die Leiche im Mondlicht. Die drei Gestalten  
schleiften sie zum Kreuz und wuschten die Kerze;  
eine belud sich mit dem Werkzeug, die beiden an-  
deren trugen die Leiche.

„Na, glauben Sie es jetzt?“ fragte Jimmy  
Hopkins. Ich war entsetzt: Die freundliche La-  
vinia eine Grabshändlerin! — „Wollen Sie noch  
sehen, was die Weiber mit der Leiche anfangen?“  
— „Nein, danke, ich habe genug.“ Wir gingen  
unserem Hotel zu.

„Wozu holen sich denn die Weiber die  
Leiche?“ Ich konnte meine Neugier nicht be-  
zähmen und hoffte auch, eine Entschuldigung,  
Erklärung für Lavinias Tun zu hören. „Sie  
schneiden ihr in einem verborgenen Winkel den  
Kopf ab, weil Papa Rebo einen neuen Toten-  
schädel braucht; aus dem Herzen machen sie Amu-  
lette, die gegen Krankheit schützen und Mut ein-  
flößen sollen, und das Hirn brauchen sie, um  
ihre Gewehrpatronen einzusetzen und sie ziel-  
sicher zu machen.“ Ich danke Jimmy Hopkins  
für seine Mentorbedenke und war froh, als ich  
mich von dem wenig sympathischen Jungen ver-  
abschieden konnte.

Am anderen Morgen sah ich Lavinia. Sie  
war so freundlich und unbefangen wie nur je.  
Ich hielt sie an: „Lavinia, was hast Du gestern  
Nacht auf dem Friedhof getan?“ Sie wurde  
verlegen: „Herr, Ihr habt mich belauscht? Ich  
weiß, es ist nicht recht, was ich tue. Reverend  
Père Keller hat es mir schon oft gesagt. Aber,  
was soll ich dagegen machen? Der Geist will, und  
ich muß gehorchen.“ Sie lächelte unschuldsvoll.

Ich zog es vor, in das andere „beste Hotel“  
der Stadt zu ziehen. Es behagte mir nicht recht,

aber mein Zimmer von Säulen umgeben war  
den sollte, die eine Leiche verbrannt hatten.  
Aber wer weiß, ob das Zimmermädchen in  
„Hotel de Paris“ nicht auch Kontrollen als Papa  
Rebo gibt?

**Name und Firma.**  
Daß zwischen Name, Firma und Erfolg wich-  
tige Verbindungen bestehen, weiß jeder, wenn  
auch davon nur verhältnismäßig selten die Rede  
ist. So gibt es Firmen, die infolge des Wohl-  
lauts oder der Originalität des Firmennamens  
viel leichter emporkommen als andere, denen  
der schöne oder einprägsame Name fehlt. Kurze  
Namen sind im allgemeinen besser als lange.  
Sie haften nicht nur leichter im Gedächtnis, sind  
nicht nur schneller auszusprechen, sondern  
kommen auch im Firmennachbild besser zur Ge-  
bung. Nicht allzu selten kann man feststellen,  
daß sich der Name mit dem Beruf des Namens-  
inhabers deckt, was zweifellos von Vorteil ist.  
In Dresden gibt es z. B. einen Spalteholz, der  
gepaltes Holz verkauft — diese originale  
Zufälle führte dem Manne viel Kundchaft zu.  
Ein Name mit guter Reimfähigkeit kann zur  
Einführung eines Neblamesprachens vortell-  
haft sein. Ebenso sind Firmennamen mit meh-  
reren Inhabern, die einen originellen Zusam-  
menklang geben, für das Publikum außerordent-  
lich einprägsam, auch wenn sie nicht immer schön  
sind. „Lutich & Trutich“, „Salz & Pfeffer“,  
„Sturm & Hagel“, „Lutich & Trauer“, „Ordens-  
stern & Wohlverleih“ sind solche originelle Fir-  
mennamen. Künftiger sind noch „Käferbein &  
Schmetterling“, „Hammel & Rindfleisch“, „Küffel  
& Reefe“, „Frauenlob & Besenstiel“, „Blutwurst  
& Pfeffer“, „Fresser & Comp.“. Solche Namenverbindungen  
lösen nebenbei oft wehe Humor aus als man-  
ches, das diese Aufgabe erfüllen soll; sie sind auch  
manchmal ein Vermögen wert, weil sie zu einem  
solchen führen!

**Kreuzworträtsel.**

1	2	3	4	5	6	7	8
9			10		11		
12				13		14	
15				16		17	
				18		19	20
			21				22
				23		24	25
26						27	28
29							30
31							32

**Wagerecht:**  
1. Vorrathung, 5. Schwiegersohn, 9. Blut-  
wasser, 11. Hauptstadt von Peru, 12. Jahreszeit,  
14. Vorkriegsgebiet in Marokko, 15. Abfärz für nord-  
amerik. Staat, 16. Gestein, 19. Einfältiger  
Mensch, 21. Kraftlos, 23. Stadt in Italien, 25.  
Bappentier, 26. Affenart, 28. Rückenwind, 29.  
Rauschgift, 30. Waidmännischer Ausdruck, 31.  
Industriestadt im Rheinland, 32. Lateinisch Kiere.

**Senkrecht:**  
1. Männl. Vorname, 2. Wegmaß, 3. Weibl.  
Vorname, 4. Rille, 6. Perliche Münze, 7. Pro-  
phet, 8. Englische Insel, 10. Getränk, 13. Farbe,  
17. Drehpunkt, 18. Chemischer Grundstoff, 20.  
Oper von Bizet, 21. Indischer Gaultier, 22. Mus-  
sikinstrument, 23. Kofelform für Vater, 24. Kru-  
sfarte, 25. Fluß in Sibirien, 26. Gefindel, 28.  
Flächenmaß.

12. Dez. 1928.

**Für's Heim**

Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

**Johannes Termolen.**  
Roman von Gert Rothberg.  
(Nachdruck verboten.)

14. Fortsetzung.  
— — — Auch heute sah Termolen im  
Bureau und arbeitete. Smith hatte erst gestern  
geschrieben, daß er sich freue, mit der Company  
ein hübsches रुपien zu können. Die Gejell-  
schaft hätte ihn genug geküßert. Er hatte einen  
Preis gemacht, aber den er mit der Gorgeny-  
Company schon halb und halb einig war, daß  
Termolen immer wieder auf die Zahlen sah.  
Die alte Schaffenskraft kam wieder über ihn.  
Nun sah er einen Weg vor sich, doch ihn sorglos  
zu beschreiten, war nicht Hans Termolens  
Sache. Er stand auf und rechte sich.

„Arbeiten, nicht dem Zufall, so dankbar ich  
ihm auch bin, freie Bahn lassen. Ich will wieder  
selbst etwas schaffen.“

Da klopfte es. Termolen tat einen kurzen  
erstaunten Auf. Wer sollte ihn jetzt führen?

„Grüß Gott, Hans, da wäre ich wieder.  
Lange genug habe ich gebummelt, meine ich.  
Nun, und was machst du?“

Termolen stand längst vor dem Freunde,  
schüttelte ihm die Hand, war auf das freudigste  
überrascht.

„Herzlich willkommen, Arnim. Du hast mich  
lange allein gelassen.“

Prägend ruheten seine Augen auf dem Ge-  
sicht des Freundes.

„Du bist hoffentlich nicht zu früh abgereist?  
Es kam doch nun auf einen Monat wirklich nicht  
an.“

Stettenheim drückte die Hand des Freundes.  
„Keine Angst, mein Alter, es geht schon  
wieder. Doch nun endlich einmal das, was du  
in deinen Briefen immer so schön umgingst. Wie  
steht es mit den Werken?“

„Sie sind im Aufbau begriffen.“  
„Es dauert lange, oder — — — Hans, du  
hastest doch nicht etwa Schwierigkeiten, während  
ich sorglos im Süden saß?“

Termolen suchte eifrig in Papieren auf  
seinem Arbeitstisch, deshalb konnte er den Freund  
nicht ansehen, als er langsam sagte: „Nein,  
ich hatte keine Schwierigkeiten. Du wirst es an  
unseren Arbeitern sehen, ich habe keinen einzigen  
entlassen. Sie arbeiten sämtlich draußen in den  
Langenbrittgruben, soweit man sie nicht hier  
beim Neubau beschäftigen konnte. Uebrigens  
müßte ich es dir genalig krumm nehmen, ein  
Telegramm hätte ich schon noch verdient.“

Stettenheim trat zu ihm, schlang den Arm  
um ihn. „Ich danke dir Hans, auch für das,  
was du meinen Eltern tat.“  
Termolen wirkte ärgerlich ab.  
„Schluß davon. Aber ein grohartiges Ge-  
schäft habe ich gemacht.“  
Und er erzählte Stettenheim von dem Kauf-  
antrag der Gorgeny-Company.

**Morgenländischer Denkspruch.**

Da du einst geboren warst ans Licht,  
Weinst du, es fremen sich die Deinen.  
Lebe so, daß wenn dein Auge bricht,  
Du dich freust, die Menschen aber weinen.  
Karl Geroß.

Stettenheim war freudig überrascht. So  
konnte er auch endlich den dummen Gedanken,  
daß Termolen sich in Schwierigkeiten befinde  
und es ihm verschweige, beseitigen werfen.

Die beiden Herren sahen sich dann noch ein  
Stündchen gegenüber, plauderten von diesem,  
von jenem. Plötzlich sagte Stettenheim: „Ich  
bin dir noch eine kleine Aufklärung schuldig,  
Hans. Ich habe in Berlin drei Tage Station  
gemacht und habe vergeblich versucht, eine Spur  
Sigrids zu finden. Sie ist wie vom Erdboden  
verschwinden. Nur das eine habe ich in Er-  
sahrung bringen können: Sigrid ist in Begleitung  
ihres alten, italienischen Lehrers und seiner  
Frau abgereist.“

Termolens Gesicht schien förmlich versteinert.  
Und doch war ein Gefühl der Befreiung in  
ihm. Sigrid war nicht allein, irte nicht irgend-  
wo da draußen in der Welt umher durch seine  
Schuld. Ein düsterer Kampf war in ihm. Und  
doch drängte alles, sich dem Freunde zu offen-  
baren. Er lehnte sich plötzlich zurück, sah eine  
ganze Weile schweigend in Stettenheims sym-  
pathisches Gesicht, das ihm ruhig abwartend zu-  
gewandt war.

„Arnim, ich — — — ich bin schuld, daß Sigrid  
ging. Ich hatte sie aus dem brennenden Hause

gerettet und brachte sie in Sicherheit, in meine  
Villa hinaus in Sicherheit. Und dann — —  
dann sagte ich ihr, daß ich sie liebe. Es war keine  
Lüge, du weißt es ja, Arnim. Und Sigrid  
schenkte sich mir. Am anderen Morgen schrieb  
ich ihr, daß alles zu ihrer Abfahrt bereit sei  
und — — — ich danke ihr. Konnte ein Mensch  
brutaler handeln? Ich glaube nicht. Die Gründe  
dazu kann ich dir heute nicht nennen, doch sie  
waren da. Nun weißt du, warum Sigrid ging,  
in die Welt hinausfloh, um dem Verhafteten nie  
mehr zu begegnen.“

Stettenheim sah da, innerlich vernichtet.  
Darum also, darum. Und er forschte in seinem  
Innern.

War denn da immer noch nichts in ihm.  
Die Tragödie jener Nacht entstand vor ihm, nahm  
greifbare Formen an. Drüben die Trümmer der  
Werke, Termolens Lebenswerk, das er vernichtet  
sah und er allein mit der Frau, die er liebte.  
Auf seine tödlich brutale Art liebte. Ein be-  
sinnungsloser Mann gepaart mit einem uner-  
träglich Verlassensgefühl und daraus war  
dann das entstanden, was heute als gesehen  
abgetan werden mußte. Doch niemals abgetan  
die Sorge um das blonde Mädchen.

„Du darfst mich ruhig verachten, Arnim, um  
Sigrids willen habe ich es verdient“, sagte Ter-  
molen.

Schweigend sah Stettenheim, vergeblich das  
Gute, das Große, das im Leben dieses eigenarti-  
gen Menschen war, und immer kleiner und kleiner  
wurde das Unrecht. Er drückte Termolens Hand  
in alter Freundschaft.

„Ich habe dich verstanden, Hans, vollständig  
verstanden.“

15. Kapitel.  
Zwei Jahre waren vergangen seit dem  
Brande in den Termolenwerken. Das Geld von  
der Gorgeny-Company war angekommen und  
mit ihm zugleich Harry Smith. Der jenseitblonde,  
schlanke, elegante Junge, der nichts, gar nichts  
von der Sparjamkeit seines fast gelizigen Pappas  
und auch nichts von der vielgerühmten Eigen-  
schaft seiner Landsleute, die man „imart“ nennt,  
geerbt hatte, stellte bald genug alles auf den  
Kopf.

Termolen, in seiner in sich gefehrten Er-  
nung, wies es weit von sich, den lebenslustigen  
jungen Mann, der es sich augenscheinlich seit dem

genommen hatte, in Westfalen ein anständiges...
Hafel der viel begehrten Dollarscheine zu ge...

Die Werke waren wieder vollständig er-
richtet und die Menschen waren sprachlos. Woher
hatte Termolen das viele Geld.

In jüngster Zeit waren Gerüchte aufgetaucht,
die behaupteten wollten, Termolen seit mit jenem
jungen Arbeiter identisch, der einmal des Mordes
verdächtig war und den Unschuld sich heraus-

Termolen kümmerte sich um nichts. Die
Meinung der Welt war ihm gleichgültig. Er
kämpfte sich um niemand. Finster und auf-

Harry Smith kanzelte im großen Maschinen-
haus hin und her. Er klemmte das Monofel ein
und besah die blinkenden Schrauben und Griffe.

Er war ehelich begeistert. Von der Ein-
weihung versprach er sich was. Er wollte da
Rummel machen. Diese Hoffnung hielt ihn vor-
läufig hier fest und er brachte es sogar fertig, sich
troz seiner quersüßernen Lebendigkeit oft lunden-

Bergnügt hatte er auch heute mit über-
geschlagenen Beinen da. Sein semmelblondes
Haar schimmerte in der Sonne und der helle
Anzug leuchtete weißlich.

Stettenheim stand oben am Fenster seines
Arbeitszimmers, sah zu ihm hinunter und drohte
mit dem Finger. Mister Smith legte die Hand
auf's Herz.

„Rein, was sind doch deutsche Mädels für
süße Geschöpfe. Einfach — einfach — aber
krönig, Königin, so sagte mein deutsches Gouver-
neur, wenn sie Bonbons lustig.“

Sie unterhielten sich noch ein Weilchen im
lustigen Ton. Dann trat Stettenheim ins Zimmer
zurück.

„Schade um den forschigen Menschen, na, der
Krieg kann mir geschöhen bleiben. So eine Ge-
meinheit, sich gegenseitig aufzu pießen oder ein-
ander die gesunden Glieder zu zerbrechen. Hoffent-

Harry Smith puzte sein Monofel. Studien-
halber in Deutschland! Wenn die daheim etwa
dachten, er würde hier in dem schönen Lande
weiter nichts zu tun haben, wie zu schnüffelnd
und sein Köpfchen mit Weisheit zu verstopfen,
hätten sie sich geirrt. Seinem Vater aber hatte er
eben nur unter diesem Vorwand das nette
Stimmen ablocken können.

Wjo wie gesagt, Harry freute sich auf die
Einweihung der Werke. Aber er sollte eine
große Enttäuschung erleben. Nichts von Fest-
lichkeiten. Eine stille Feier und dann surzten die
Motoren, hörte man das Geräusch der unge-
heuren Maschinen.

und das sollte alles sein? Doch was
während. Einfach während. Jetzt reiste er aber
nach Berlin, jetzt war es aus. Wo war das Fest
mit Sang und Klang, mit Tanz und schönen
Mädels?

Was sollte er mit der ewigen Barbereiheit
von Termolen anfangen? Herrgott noch mal,
der Mann tat ja gerade, als sei er ein Mummel-
gockel. Und dabei diese Figur, dieses Aussehen.
Was mochte denn den zu einem solchen Weiber-
feinde gemacht haben?

„Gott, das war doch das Schönste, was einem
auf dieser blöden Welt begegnen konnte. Er
lebenfalls dachte gar nicht daran, sich durch diese
Stimmung hier aus seinen Illusionen reißen zu
lassen. Nächste Woche ging's nach Berlin. Im.

Donnerweiter noch mal, was ihm sein Freund
Jock Boray alles von dort erzählt hatte. Der
hatte sich auch „Studienhalber“ in Deutschland
aufgehalten. Und Harry erinnerte sich mit Bege-
gnungen an das Gesichtsmäße des alten Boray, der
immer ganz entsetzt über die Unsummen war,
die sein Tunichtgut von Sohn in Berlin ver-
pulverte.

Harry schmunzelte.
John Smith, sein Vater, sollte auch was
erleben. Waren Dollars denn bloß dazu da,
bündelweise aufgeschapelt zu werden und im Tre-
sor zu trauern, bis die Motten hinein kamen?

Beim Gedanken an die lustige Vivian wurde
es Harry ganz wehmütig. Sie würde nun gewiß
mit dem alten, eingebildeten Efel, dem Cousin
gehen. Eigentlich schade, daß er dem garstigen
Faseln Platz gemacht hatte. Na, nun war's
einmal geschehen, es ließ sich nicht mehr ändern.

Stettenheim war auch nicht so be-
sonders erbaunt davon, in Berlin von Zer-
streuung zu Zerstreuung zu jagen. Aber ein-
mal hatte er den jungen Amerikaner sehr gern
und zum anderen sah er auch ein, daß er sich
um Termolens willen opfern mußte. Harry
Smith verjäherte Herrn von Stettenheim immer
wieder, wie furchtbar nett es in Deutschland sel.

Sie hatten Karten für einen Konzert-
abend. Die Geigerin Marion Gritt die überall,
wo sie bisher aufgetreten, sehr gefeiert worden
war, wurde in Berlin mit ungeheurer Spannung
erwartet. Stettenheim hatte ein paar feilere
Kameraden getroffen und man hatte sich ver-
abredet, zu dem Konzertabend zu gehen. Harry
Smith zappelte vor Vergnügen. Berühmte Künst-
lerinnen waren immer etwas ungeheuer An-
ziehendes für seines Vaters Sohn.

Wjo bewaffnete sich Harry Smith mit einem
Riesenschraubenzieher und setzte sich damit
hoch erhobenen Hauptes neben Stettenheim.

Elegante Menschen füllten den vornehmen
Saal, wo schon oft menschliche Kunst über einer
Schar Andächtiger geschwebt. Endlich ertönte
das Zeichen. Man hörte erst einen jungen Pia-
nisten, dessen Spiel immerhin für die Zukunft
was versprach. Dann kam eine Sängerin. Sie war
sehr lieblich und die Stimme war hell und gut
ausgebildet, doch fehlte die innere Wärme. Die
Stimme gab nichts, sie wirkte mit der Zeit er-
müdend. Man war da zu verwöhnt, man hat te
da ganz andere Stimmen gehört. Trotzdem
klatschte man Beifall. Warum sollte man ein
junges Menschenkind voll ernstest Strebens ein-
schüchtern?

Es war eine längere Pause, während der
man Bekannte begrüßte und etwas Meinung
tauschte. Dann aber kam die berühmte Gei-
gerin. Blond und schlank, im sark geiznten hel-
len Kleid stand sie auf der Bühne

Stettenheim stockte der Atem
„Das war doch?“
Das Vorbild begann und dann ertönte
die Geige. Es sang, es schlichste, es jauchzte
und es lagte durch den Raum. Die Menschen at-
meten kaum. Die Augen hingen an der schlan-
ken Gestalt dort oben, an den zarten weißen Hän-

den, die das Instrument neckten mit un-
höflicher Leichtigkeit und einer gottbegnadeten Kunst.
Immer leiser schlichste jetzt die Geige und dann
war es still. Und still, ganz still war es auch
in dem weiten Raum. Die Menschen fanden sich
nur langsam aus dieser Sphäre höchsten geistli-
chen Genusses in die graue Wirklichkeit zu-
rück. Doch dann ergoß sich draußender Beifall
über die Künstlerin. Blumen, Blumen, Blu-
men.

Stettenheims Brust arbeitete in höchster Er-
regung! Wjo doch!

Wjo doch eine große Künstlerin. Was nun?
Sollte er sie jetzt hier in ihrer Garderobe
aufsuchen oder sollte er lieber warten, sollte
versuchen, Siegid in ihrer Privatwohnung zu
sprechen? Es war ihm ganz wie im Kopf.
Er konnte so schnell jetzt keinen Entschluß fassen.
Neben ihm zappelte Harry Smith vor
Wonne.

„Denn von Stettenheim, ich lasse mich in
der Garderobe bei der göttlichen Frau melden.
Ich muß ihr meine Blumen zu Füßen legen. Sa-
gen Sie bloß, haben sie je ein schöneres
Weib auf der Welt gesehen? Ich bin ganz
hin. Vivian ist eine seelenlose Puppe dagegen.
Herr von Stettenheim, ich könnte mich für die
wunderbare Frau ruinieren.“

Die Worte flossen an Stettenheim vorüber.
Er hörte nicht darauf. In ihm klang es immer
nur:

„Wie nur? Wie näher ich mich ihr?“
Smith zog ihn mit sich.

„Wollen wir uns vielleicht hinausehren
lassen? Wie sind die letzten“, flüsterte er dabei.

Stettenheim zog den Arm des jungen Man-
nes durch den seinen.

An der Garderobe herrschte noch immer
Gedränge. Ein Herr sagte ärgerlich zu seinem
Kadshar:

„Mit dem Souper ist nichts. Der Alte wacht
über die Künstlerin wie ein Geier. Ob es
seine Tochter ist?“

In Stettenheim jauchzte es:
„Der Ruhm und der Erfolg konnten sie
nicht ändern. Siegid blieb sich treu.“

Harry Smith, der sich wirklich in die Gar-
derobe der Künstlerin gewagt hatte, das heißt,
er war nur bis zur Tür gekommen, wo ihm
ein alter, grimmig aussehender Herr den Weg
verperrt hatte mit den Worten:

„Frau Gritt nimmt nur drinnen im Saal
vor allen Zuhörern Blumen an. Auf solche
Annäherungsversuche verzichtet sie.“

Stettenheim blühte trotz seiner inneren Auf-
regung lächelnd auf seinen jungen Freund, der
verdornet vor ihm stand und die Rosen zu
verstecken suchte.

„So ein alter Efel, er kann ja einem beinahe
das ganze Vergnügen verderben“, murmelte Harry.

Als die letzten erhielten sie ihre Mäntel;
da drückte Harry plötzlich der alten, rundlichen
Garderobenfrau die Blumen in die Arme.

„Hier haben Sie etwas zu riechen, liebe
Frau.“

Sie blühte den lang aufgeschossenen, son-
den Zungen an, als überlege sie, ob man am
Ende doch nicht lieber die dort am Eingang
stehende Sanitätschwache verständigen sollte. Aber
dann ließ sie es sein. Der andere Herr sah gar
nicht so aus, als ob es bei ihm nicht stänme. Wjo
mochte der nur gefälligst auf seinen Begleiter
acht geben. Und sie nahm die Blumen und
freute sich darüber.

Wjo ja, es war ja schon so lange her, daß
ihr Alter bei jenem Ausflug nach Schönweide
ihr Rosen geschenkt hatte. Nächstes Jahr war sie
damals. Es waren die einzigen Blumen ge-
schrieben, die sie von ihm erhielt. Kopfschüttelnd
zog sie sich endlich an, um den weiten Weg
nach Hause zu laufen und dann am Alexan-
derplatz in ihr Dachstübchen hinauf zu klettern.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schlange der Kleopatra.

Erzählung von Leo am Brühl.
Doktor Erwin Vait griff nach dem Brief,
der anheftend den einzigen Posteingang des
Nachmittags darstellte, und entnahm dem Um-
schlag ein Schreiben seines Verlegers, der ihm
mitteilte, daß der Andrud des großen Wertes
über die Familie des Amerigo Vespucci zum
größten Teil fertig gestellt sei und daß mit dem
Leben der Korrektur begonnen werden könne.

Der Gelehrte schaute eine Weile vor sich
hin, während ein kleines Väckeln folger Zutrie-
denheit ihm um die Mundwinkel hüchelte, und
überstiegen in Gedanken die kurze Zeitspanne,
die ihn noch von der endlichen Veröffentlichung
seines Buches trennte, — seines Wertes, das
seltsame, neue Lichter auf die Entdeckungsges-
chichte Amerikas warf und das, wenn es in
die Welt hinaus ging, einen Streit der Geister
entfachen würde, um schließlich dem Verfasser,
dem bis dahin unbekanntem Forscher, einen
Namen zu schaffen.

Doktor Vait lehnte sich zurück in seinen
Stuhl, und sein verträumt wandernder Blick
fiel auf das Bild der Simonetta Vespucci, eine
praktische, farbenreudige Kopie eines Gemäl-
des des Pietro di Cosimo, das sich im Museum
zu Chantilly befindet und die Darstellte als
Kleopatra zeigt.

Im Hintergrund läßt eine sonnenbelle, bi-
garte Phantasielandschaft von eigenartlichem
Reiz den Beschauer hinaus in die Tiefe blicken
und in ihm die Sehnsucht nach der unendlichen
Ferne der unendlichen Menschenerde wach wer-
den. Davor aber, vor diesem Rauber der hel-
len Welt, steigt aus einer dunklen Schale von
Gewand die schmale, weiße Schulter der Si-
monetta, der zarte Hals und das ätherische Haupt
mit dem reichen venezianischen Goldschmuck.

Wenn sein groß angelegtes, historisches
Werk — so sann Doktor Vait — wirklich ein
Erfolg werden sollte, so würde er diesen in
erster Linie dem Bild über dem Schreibtisch
verdanken, das ihm vor Jahren den G-danken
eingetragen hatte, sich mit der Geschichte Ves-
puccis und der Seinen zu befassen.

Behütlich stieg in ihm eine Regung auf,
wenn er daran dachte, daß die Charakterzeich-
nung, die er selbst von der schönen Simonetta
entworfen hatte, so gar nicht dem reinen, ver-
lieht gemalten Bildnis des Cosimo entsprach.
Nichts war da von beständiger Unschuld, von
Andacht gebietendem Liebreiz, von romantisch
füßler Liebe geblieben. Die Dokumente, die
Doktor Vait herausgegeben, müßten aus allen
Archiven und Bibliotheken der Welt zusam-
mengelesen werden, um zu beweisen, daß eine
Simonetta der ungezügeltsten Leidenschaft, eine
dämonische Frau.

Nichts blieb von der schneigen Weisheit.

Um dieses enthüllte Bild, das zu jeder
Zeit ein Zerrspiegel mittelalterlichen Lebens
war, zu runden, hatte der Verfasser nicht mit
Hypothesen und eigenen Vermutungen geipart,
sondern viel tiefer geschürft und mit einer
wahrhaften Lust, die einer Enttäuschung Schmerz
gleich bedeutete, das Weib in der Simonetta
gedemütigt, entwertet und erniedrigt. Trüer-
risch war diese Frau wie das froh leuchtende
Bild der Pietro di Cosimo, wie die schwarze
Natter, die sich um den feinen Hals der Kleo-
patria-Simonetta wand, in sonderbar dekora-
tiver Anordnung um die glühende Kette der
Perlen geschlungen, verkrümmt, lauernd, bereit
zum tödlichen Biß für jeden, der — zapadend
oder mit demütig gebredelten Händen — der
jungfräulichen Herrin nahe.

Vor vielen Jahren hatte Doktor Vait die
Kopie in Paris erstanden, und als er sie später
mit jenem Original in Chantilly verglich, war
es ihm, als sei sie noch glutvoller als das Ge-
mälde des Cosimo, — so, als habe wieder Kleo-
patria, neu erstanden in der beständenden Ver-
schönerung ihres Weibiums den inneren unauffan-

Um stillen Herd zur Winterszeit.

Von Dr. Erich Weber.
Draußen der Sturm, der peitschende Regen
oder erste Schnee, drinnen die behagliche Wärme.
Wärme heißt Feuer — auch heute noch, wenn
man, um warm zu sitzen, auch feinerlei Herd-
feuer mehr zu entzünden braucht. Aber Herd-
feuer bleibt doch der Inbegriff der Behaglichkeit.
Gleichgültig, ob man heute am elektrischen
Kamin sitzt, in dem „ewige“ Scheite von rotem
Licht umstrahlt werden, oder ob um pralleinde
Kaminfeuer in geräumigen Dölen Menschen in
Smoking, Tanzkleidern oder Jagdanzügen sich
langweilen. Auch der Kachelofen birgt das
Feuer, das bei allen Völkern als das leben-
spendende geheimnisvolle Urlement angesehen
wurde.

Wir sind weit entfernt von den Anschauungen
der Alten. Die Naturvölker verehrten das
Feuer fetischartig und suchten es durch Rah-
tungsoffer bei guter Laune zu erhalten. Mittler
zwischen Göttern und Menschen war die Loh;
Prometheus ihr Bringer, Vesta ihre Hüterin.

Uralt ist die Sehnsucht der Menschen nach
der flackernden Flamme. Der Urmenich lagerte
sich um das einfache Lagerfeuer, dessen Wärme
der Sturm gerief, bis der Mensch begriff, daß
man um das Feuer kleinerne Wände bauen
müsse, um seine Wärme zu erhalten. Die Herd-
statt machte den Menschen schloß. Das Feuer
war Licht in den langen Wintermonden. Es
trennen vom Qualm war die zweite Stufe der
Entwicklung. Noch konnte man keinen Rauch-
fang, den baute man erst im dreizehnten Jahr-
hundert. Aber schon die Ägypter kannten den
Blasbalg, der die Flamme schürte, daß sie den
Raum erhelle. Höchste Lebensbedingung wurde
den Menschen das Feuer. Wo es ausging, holte
man vom Kachbar der glimmenden Span, und
jeder war verpflichtet, diesen Dienst zu leisten.
Wer als Verbrecher galt, hatte — ist mehr das
Recht, den glimmenden Span zu holen. Ihm
drohte Leben und Gut vergebende Räte. Die
erste Form des Verurteiltes bürgerlicher Gere-
rechte.

Die ersten Schornsteine waren nichts an-
deres als primitive Rauchklappen über der
Rauchöffnung des Wohnraumes. Als man sie
verengerte, hatte man die Wichtigkeit des ge-
regelten Rauchabzuges erkannt. Roste und be-
sondere Rauchgänge folgten. Um sie kleidete
man die fülllichen Kamine des Mittelalters, in
denen man Büchsen und Eisenstücke aus den
wälderreichen Bezirken verbrannte. Jahrhun-
derte hindurch wurden sie die Wahrzeichen
des schlaftigen Bürgertums, das die Technik in
Dienst stellte und die Rauchabzüge du-
schen Häuser und Paläste verteilte.

Von ihnen bis zur modernen Zentralheizung
ist nur ein Schritt, eine technisch-näherne Ueber-
legung. Unbeachtet von den Menschen lodert
die Glut in den Feuerlöchern der Keller; aus
den Kesseln jagt sie die stehenden Wasser und
Dämpfe durch die metallenen Schlangen in die
Stockwerke. Niemand mehr sieht Flamme und
Rauch.

Weiter ging die Technik. In kleinen Döfen
liegen silbernen umspinnene Schlangen. Schläue
laufen zu einer Kapsel mit zwei Löchern in der
Wand. Verbindet man Schmir mit Kapsel, so
flühen die Silberdrähte in den kleinen Döfen
auf. Lautlos gleitet der elektrische Strom durch
die Drähte, und die Menschen spüren die leben-
spendende, geheimnisvolle Wärme. Rätselhaft
sind die Elemente, furchtbar, wenn sie über die
Menschen herrschen. Diener werden sie dem
Menschengeschlecht, wenn sie in ihrer Primitivität
erkannt sind.

Wie die Urmenichen das Feuer als heilige
verehrten, so steht die Jetztzeit bemundernd vor
dem Rästel der Elektrizität. Das schöne Bild
des denkenden Menschen, sagt Goethe in seinen
Reflexionen, ist, das Erforschte er-richtigt zu
haben und das Unerforschte ruhig zu ver-
efern.

Wenn Bieder er...

Wenn Bieder er...
leihen, so hatte er...
die Geburt des Kri-
zu ihr erboffte.

Das Gegenstück...
in der Privatstimm-
dreimal leben solle
in der Woche aus
angestrichen, ihm
Rücklicht zu nehm
eine Normm in
er ihn mit gräm
einlich. Ein wärm
nicht entgegen
lieb war mich ih
Traute mich ih
war abetreibl.

Einem Augenblick...
leib da dann be-
er laut auf und
Wider haben. —
wider ist. Frau
Gruel.

Einmal, eine Sekunde, ward Licht.
„Verzeih mir, Simonetta! Es ist nicht
wahr!“ sagte der Kranke, aber niemand ver-
stand ihn.

Nach Tagen erst gelang es, des Fiebers
Herr zu werden.

Die winzige, verharzte Fingermunde hatte
man übersehen; die wurde erst gefunden, als sich
die ersten Zeichen von Starckrampf einstellten.
Als es zu spät war.

Dhne das Bemühen wieder zu erlangen,
verchied Doktor Erwin Vait.

Gerächt war Simonetta Vespucci, Kleo-
patria mit der Schlange

Wenn Bieder er...

Wenn Bieder er...
leihen, so hatte er...
die Geburt des Kri-
zu ihr erboffte.

Das Gegenstück...
in der Privatstimm-
dreimal leben solle
in der Woche aus
angestrichen, ihm
Rücklicht zu nehm
eine Normm in
er ihn mit gräm
einlich. Ein wärm
nicht entgegen
lieb war mich ih
Traute mich ih
war abetreibl.

Einem Augenblick...
leib da dann be-
er laut auf und
Wider haben. —
wider ist. Frau
Gruel.

Einmal, eine Sekunde, ward Licht.
„Verzeih mir, Simonetta! Es ist nicht
wahr!“ sagte der Kranke, aber niemand ver-
stand ihn.

Nach Tagen erst gelang es, des Fiebers
Herr zu werden.

Die winzige, verharzte Fingermunde hatte
man übersehen; die wurde erst gefunden, als sich
die ersten Zeichen von Starckrampf einstellten.
Als es zu spät war.

Dhne das Bemühen wieder zu erlangen,
verchied Doktor Erwin Vait.

Gerächt war Simonetta Vespucci, Kleo-
patria mit der Schlange









Montag abend 5 1/2 Uhr verschied sanft, nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der

**Stellwerkmeister a. D.**  
**Karl Stinner**

im Alter von 64 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

In tiefem Schmerz:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Aplerbeck, Kirchen, Köln, Dortmund, Bövinghausen, den 10. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Sterie 33, aus statt.  
Das feierliche Seelenamt ist Samstag 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Aplerbeck.  
Der Verstorbene war Mitglied des kathol. Männervereins. (9704)

**Geschenke für die Dame**

Die elegante Armbanduhr  
Der kleidsame Ohrring  
Der aparte Ring  
Das neue Armband  
Die Ziernadel  
Die moderne Halskette

kaufen Sie vorteilhaft bei

**Wilh. Urban, Aplerbeck**  
Präsidentenstr. 15. Ruf 41981 Amt Dt.-Hörde.

**Overhage's Augengläser**  
sind Festgeschenke von bleibendem Werte!



**Overhage's Arbeitsbrille**  
für den Schreibtisch

leicht sitzend, großes Sehteld, in Cellon, schilddattfarbig Mk. 4<sup>50</sup> und 12<sup>00</sup>

Preise ohne Gläser.

**Sehrprüfung kostenlos. Umtausch bereitwillig.**

**Optiker Overhage**

Dortmund, Markt 5.  
Mittags durchgehend und Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den

**Odeon - Lichtspielen**  
Hörde, Langestraße 36

ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit

**Dolores del Rio**  
der mexikanischen Schönheit.

**DOLORES DEL RIO**



**RAMONA**  
MIT WARNER BAXTER

Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer.

**Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.**

9706

Den geehrten Kunden und Einwohnern von Hörde und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß die

**Herren-Maßschneidererei**  
**Wilhelm Vogelpohl Hörde**  
Schulstr. 14 nach wie vor weitergeführt wird. 9626

**Frau Ww. Wilh. Vogelpohl.**

**Saft neuer Herd,**  
(reichlich Nidel) u. Kohlenwagen sowie ein neuer Soja-Tisch weil überz. sehr preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen 9691  
Hörde, Wallradenhof 5, 2. Etage.

**Wer** Uhren, Uhrketten, Goldwaren, Trauringe, sowie Bestecke u. Kristalle

wirklich gut und billig kaufen will, sehe sich bitte meine gediegene große Auswahl an. 9477

**G. Calmus, Uhrmacher u. Goldarbeiter,**  
Hörde, Hermannstraße 20. 9477

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

**Plüsch- und Ledersofas,**  
schöne Formen und gute Verarbeitung,  
**Korbmöbel,**  
**Liegestühle (Faulenzer)**  
**Flurgarderoben**  
**Puppenwagen etc.**

empfehlen auf **Kredit**

**G. Kralick & Co.**  
Hochofenstr. 4.

**Kompl. Radio-Anlagen**

liefert zu äußersten Preisen und erstklassiger Ausführung

**Elektro u. Radio Blinne**

Geschäft: Dortmund, Dürerstr. 47.  
Privat: Hörde, Penningskamp 11.

Verlangen Sie kostenlose Vorführung. 9796

**Rote Hände** oder brennend rotes Gesicht wirken unheimlich. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schneell-weiße **Crema Leodor**, auch als herrlich duftende Puders unterlage vorzüglich geeignet. Ueberrollender Erfolg. Tube 1 Mk., wirksam unterstützt durch Deodor-Cellulose, Etüd 50 Pfg. In allen Explorant-Verkaufsstellen zu haben.

**Gebr. Wolff**

Donnerstag früh: **Kieler Sprotten 49** Kilo 1 Pfg.

**Bückinge 1 Pfd. 49**  
**Billige Fische!**  
Bratfisch 1 Pfd. 28  
Portionsfisch 1 Pfd. 32  
Kabeljau o. K. 1 Pfd. 37  
Goldbarsch o. K. 1 Pfd. 36  
Schellfisch o. K. 1 Pfd. 39

**Kleinfleisch 1 Pfd. 42** in bekannt. Gute

**Salzgurken 1 Pfd. 38**  
**Sauerkraut 1 Pfd. 20**

**Das Geschenk für den Herrn.**

Die elegante gute Uhr.  
Die neue Uhrkette  
Das Cigaretten-Stiel  
Der solide Siegelring  
Der silberne Bleistift  
Die modernen Knöpfe

kaufen Sie vorteilhaft bei 9696

**Wilhelm Urban, Aplerbeck,**  
Präsidentenstr. 15. Ruf 41981, Amt Dortmund-Hörde.

9212 in allen Fel'arten für Mantelbesatz. Umarbeitungen billigst.

**KAHN, Aplerbeck.**

ALS PASSENDES

**Weihnachtsgeschenk**

empfehle ich meine bekannten **Ledertuch- sowie Plüsch-Sofas.**

Dieselben zeichnen sich besonders aus durch geistliche Form und bei Verwendung bester Materialien, durch fast unbegrenzte Haltbarkeit.

**E. NIER, HOERDE,**  
Fabrikation moderner Polstermöbel.

**Interieren in dieser Zeitung bringt Erfolge.**

**Versteigerung.**

Am **Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Expediteurs Herrn **Dito Schüren** in Aplerbeck, Förderstraße Nr. 10, für Rechnung dessen, den es angeht:

1 neues Speisegimmer, bestehend aus 1 Büfett, 1 Credenz und 1 Ausrichtstisch,  
öffentlich meistbietend an den Barzahlung verkaufen.

**Soltermann, Obergerichts-Vollzieher,**  
Dortmund-Hörde, Am Bruched 30. Tel. 40 524.

**la. Tafel-Aepfel**

nicht unter 5 Pfd. wird abgegeben. Gleichztg. werden

**Weihnachtsbäume** bis zu 1 Markt verkauft.

Herrmann von der Bf. Ober. Id. 3 Aplerbeck.

**In Ihrem Hause** befinden sich Gegenstände aller Art, für welche Sie keine rechte Verwendung haben. Mancher aber wäre froh, wenn er dieselben erwerben könnte. Hieraus können Sie Geld machen

indem Sie die überflüssigen Gegenstände durch eine kleine Anzeige in dieser Zeitung zum Kauf anbieten.

**SEE** Junge Leute! Welche zur Fahrt wollen, erhalten Rat und Auskunft (gegr. 1914). Nur schriftlich, **W. Garms, Hamburg 19** Anstaltstraße Nr. 152.

Unbedingte **Vertrauenssache**

**Teppiche**

ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

Läufer, Tisch-, Divan- u. Steppdecken Gardinen und Stores.

**Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.**  
Block 412 Berlin W 62, Maassenstr. 38.

Verlangen Sie sofort bestmögliche Eilofferte. **Strengste Diskretion - 12 Monate**

Wenn Sie ein bei Damen und Herren gleich willkommenes Weihnachtsgeschenk suchen, so finden Sie ein solches im

**Füllfederhalter**  
mit echter Goldfeder.

Wir halten solche schon von 3.75 Mk. an vorrätig.

**May & Comp. in Hörde.**

**Praxis**

befindet sich ab 2. Dez. 1928 im Neubau Herrmann, neben der Apotheke. (9588)

**Dr. Pleuger, Bergaholen,**  
9-12, 3-6.

**8 Stunden**

angestrengtester Arbeit in übermüdeten Körper und Geist. Ein Wunder an starker Kraft hilft Ihnen in solchen Augenblicken über die lähmende Last in Kopf und Magen. Dieses Wundermittel bringt Ihnen sofort die kostbare Ruhe und die nötige Energie zurück. Reichhaltig mit Kaiser's Brust-Caramellen

schützen vor Erkältung. Sie heilen schnell und sicher Husten, Keuchhusten, Katarrh, Bronchitis, Dose 20 Pfg. Dose 40 Pfg. Deshalb nehmen Sie

**Verloren.**

Damen-Glacié-Handschuh, Abzugeben: 9694

**Hermannstr. 6, L. Etg. I.**

Bestromte 9699

**Boxer-Hündin** auf dem Namen Bärbel hörend, Sonntag vormittag in Schüren

**entlaufen**

gegen hohe Belohnung abzugeben.

**Karl Reich, Kruckel 86,**  
Post-Küchen 1. Wenzl.

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannern

Adler-Apotheke Ernst Doeller  
Alte Apotheke Fr. Bruch  
Kreuz-Drogerie H. Tysen  
Fr. Wilh. Wallrabe Drogerie  
Medizin.-Drog. Otto Großmann  
Wilhelm Koser  
H. Drögenberg & Co.  
A. de Wit, Inh. W. Brauckmann  
Aplerbeck:  
Drogerie H. Schneider  
Holzwickede:  
Krause-Drogerie H. Vollmann  
Drogerie Heert, Berentzen  
Schüren: Karl Bümmann  
Sölske: Franz Kubera  
und wo Plakate sichtbar.

3. Hof. Eintritt werden einige fleiß., solch.

**Herrn**

für eine dauernde, angenehme Reise-tätigkeit eingeweiht. Besondere Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, da Bewerber eingeleitet werden. Gute Gage und Bedienung. Ausweis-papiere sind mitzubringen. Auskunft über Verdienst und Bedinungen **Mittwoch, d. 12. 12. von 3-5 Uhr,** im Restaurant Röddermann, Hörde, Burgstraße 2. 969-8

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio der mexikanischen Schönheit. RAMONA MIT WARNER BAXTER Die Handlung spielt in Mexiko, enthält den schonungslosen Kampf der Weißen gegen die Indianer und zeigt die brutale Ausrottung ganzer Stämme u. Dörfer. Der Film läuft mit ungeheurem Erfolg im Ufa-Palast, Dortmund.

Ab Freitag, den 14. Dezember, läuft in den Odeon-Lichtspielen Hörde, Langestraße 36 ein Film aus den alten Tagen Mexikos mit Dolores del Rio